Tiegenhöfer Nachrichten

Mitteilungen der Vertretung der Stadt Tiegenhof
Gemeinnütziger Verein Tiegenhof-Kr. Großes Werder e.V.

1985 **26**

Vorlaubenhaus im Gr.Werder zur Winterzeit — Zeichnung von Reimesch

Leise rieselt der Schnee

1. Leise rieselt der Schnee,
still und starr liegt der See,
Weihnachtlich glänzet der Wald,
freue dich, Christkind kommt bald!

2. In den Herzen ist's warm,
still schweigt Kummer und Harm
Sorge des Lebens verhallt,
freue dich, Christkind kommt bald!

3. Bald ist heilige Nacht,
Chor der Engel erwacht,
hört nur, wie lieblich es schallt:
Freue dich, Christkind kommt bald.

DER BÜRGERMEISTER
DER STADT WÜLFRATH

5603 Wülfrath, im Dezember 1985

Grußwort

Liebe Tiegenhöfer,

ich wünsche Ihnen allen ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest. Im kommenden Jahr 1986 mögen Ihnen Glück und Erfolg sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich beschieden sein. Sicher gehen unser aller Gedanken in den stillen Stunden der Advents- und Weihnachtszeit zu den Ereignissen des vergangenen Jahres zurück.

Das Jahr 1985 war unter anderem geprägt von zahlreichen Vertriebenen-Treffen. Leider sorgten einige dieser Treffen für unangenehme Schlagzeilen, die der Sache der Landsmannschaften und Heimat-Verbänden keineswegs dienten.

Umso dankbarer denke ich an unser Treffen in Holm zurück, das frei von jeder politischen Äußerung war und mir durch die Wiedersehensfreude und Harmonie fast wie ein Familientreffen erschien. Ich bin Ihnen allen persönlich auch dafür dankbar, daß Sie mich in Ihrer Mitte aufgenommen haben, als hätte ich immer dazugehört. Neben dem Wiedersehen alter Bekannter und Freunde stand die Erinnerung an gemeinsame , persönliche Erlebnisse und die Rückbesinnung auf die kulturellen Werke, die der deutsche Osten hervorgebracht hat und wesentlicher Bestandteil unserer europäischen Kultur sind.

Der Vertretung der Stadt Tiegenhof wünsche ich auch für die Zukunft bei der Erfüllung ihrer Aufgaben eine solch glückliche Hand und allen Tiegenhöfern, daß Sie sich noch recht oft in Erinnerung an Ihre frühere Heimat treffen mögen.

Alle Grüße und Wünsche spreche ich auch im Namen Ihrer Patenstadt Wülfrath aus.

Helmut Kuhnert

(Helmut Kuhnert)
Bürgermeister

Liebe Landsleute, liebe Freunde!

Das Jahr 1 9 8 5 mit unserem Treffen "40 Jahre nach der Vertreibung" geht zu Ende. Es hat wohl viele traurige Erinnerungen ausgelöst. Aber es gab auch ein Wiedersehen mit vielen Landsleuten und Freunden in Holm. Schöne Erinnerungen sind damit verbunden gewesen. Wollen wir hoffen und wünschen, daß das neue Jahr allen Landsleuten und Freunden nur schöne Stunden bringt.

Damit wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes Jahr 1986

Mit besten Grüßen
Der Vorstand

Hans-Joachim Dyck - Günter Jeglin - Georg Rosenow - Kurt Zywietz

Karl-Heinz Bergen - Julius Hinz - Jürgen Schlenger - Peter Priebe

Liebe Landsleute, liebe Freunde!

Zu unserem Treffen "40 Jahre nach der Vertreibung" in Holm an der Ostsee konnten wir ca.500 Landsleute und Gäste begrüßen. Rudi Schlenger hat in dieser Ausgabe unserer Nachrichten einen ausführlichen Bericht mit vielen, zum Teil persönlichen, Erlebnisse geschrieben. Im Namen aller Leser, vor allem derer, die nicht dabeisein konnten, danken wir ihm. -

Es bleibt noch einiges nachzutragen: Im Herbst 1984 hat sich im Rat unserer Patenstadt Wülfrath durch die Kommunalwahl eine Änderung ergeben. Neuer Bürgermeister wurde der aus Schlesien stammende Herr Helmut Kuhnert, wie wir bereits in unserer Ausgabe von Weihnachten 1984 kurz mitgeteilt haben. Erster Stellvertreter wurde Herr Ulrich Schiller, der das Amt des Bürgermeisters zwei Wahlperioden vor ihm bekleidete. Beiden haben wir schon in unserer letzten Ausgabe unsere Glückwünsche übermittelt und ihnen guten Erfolg gewünscht für ihre Arbeit zu Gunsten ihrer Stadt Wülfrath und zur weiteren Unterstützung und Entwicklung unserer Patenschaft.

So konnten wir nun erstmals bei unserem Treffen in Holm 2 Bürgermeister unserer Patenstadt Wülfrath und eine Ratsherrin, Frau Margreth Merckens,mit ihren Ehegatten begrüßen. Dafür sind wir sehr dankbar. Es beweist doch, daß die Patenschaft mit Leben erfüllt ist, auch wenn wir nicht in Wülfrath tagen können, weil für rund 500 Besucher nicht die Möglichkeit besteht, alle in Wülfrath unterzubringen. Es fehlt ein genügend großer Raum, der alle Teilnehmer aufnehmen könnte. Vielleicht ergibt sich einmal die Möglichkeit eines kleineren Treffens bei entsprechender Gelegenheit.Wir würden das sehr begrüßen.

Ein Besuch bei diesem Treffen hat uns ganz besonders gefreut - der Besuch der Wülfrather Sing- und Tanzgruppe "Wülfrather Kathrinchen" unter der Leitung vom Ehepaar Müller. Die Gruppe hat uns sowie die Kurgäste in Holm mit ihren Darbietungen erfreut. Jeder Teilnehmer der Tanzgruppe erhielt als Dank unsere Festschrift " 10 Jahre Patenschaft", die sich noch in unserem Archiv befanden. In dieser Schrift sind die Anfänge der Patenschaften mit der Stadt, der Schule und dem Turnverein geschildert. Wir hoffen, allen Tänzerinnen und Tänzern eine kleine Freude gemacht zu haben. Sie haben dadurch die Möglichkeit, sich über Ereignisse in ihrer Heimatstadt zu unterrichten, die sie zum Teil noch nicht miterlebt haben können. Wir danken für ihren Besuch und sprechen die Hoffnung aus, daß wir sie noch oft unter uns haben mögen.

Der I.stellvertr.Bürgermeister, Herr Ulrich Schiller, bleibt uns auch in seiner jetzigen Stellung - so hoffen wir - sehr eng verbunden. In zwei Wahlperioden hat er sehr viel für die Patenschaft getan. Dafür sei ihm hier nochmals unserer aller Dank ausgesprochen. Selbst als die Patenschaft einzuschlafen drohte, haben wir es seinem Wirken, seinem Einsatz und seiner Tatkraft zu verdanken, daß man - so oder so - wieder in Wülfrath über Tiegenhof sprach und spricht. Als Bürgermeister hat er unsere Treffen in Holm mit mehreren Ratsmitgliedern besucht. Das ist zum Teil mit massiven Angriffen begleitet worden, als er sogar am 1.Mai zu den "Kalten Kriegern" fuhr.

Herr Schiller hatte uns zum 125. Stadtjubiläum von Wülfrath eingeladen. Bei dieser Gelegenheit hatten wir die Ehre, unser Tiegenhöfer Stadtwappen als Geschenk überreichen zu können. Es wurde von dem aus Schlesien stammenden Bildhauer Karlheinz Goedtke, jetzt in Mölln wohnend, entworfen. Er hat es in Bronze gießen lassen. Wir haben es selbst in der Eingangshalle des neuen Rathauses enthüllen dürfen. Es hat dort einen würdigen Platz erhalten.

Jeder Besucher des Rathauses wird seither an das Bestehen der Patenschaft erinnert. (Oberschlesierpreis für Karlheinz Goedtke - Den von der nordrhein-westfälischen Landesregierung gestifteten Oberschlesischen Kulturpreis hat am 9.Nov.1985 in Hösel bei Wülfrath der Bildhauer Karlheinz Goedtke erhalten. Zu den bekanntesten Werken des 1915 in Kattowitz geborenen Künstlers gehört die für die Stadt Mölln geschaffene Brunnenfigur des Eulenspiegel sowie das Stadtwappen von Tiegenhof im Rathaus von Wülfrath.)
Wülfrath hat eine Partnerschaft mit der englischen Stadt Ware bei London. Als diese Partnerschaft 10 Jahre alt wurde, bestand unsere Patenschaft bereits 25 Jahre. In einem Festakt im großen Saal des Rathauses wurde dieser beider Jubiläen feierlich gedacht und eine gemeinsame würdige Urkunde unterzeichnet, welche die Partnerschaft und die Patenschaft bekräftigt. Durch unsere Unterschrift ist damit auch unsere Partnerschaft mit der englischen Stadt Ware begründet. Bisher konnte sie wegen der großen Entfernung Ware - Holm leider noch nicht ausgebaut werden. Auf alle Fälle ist aber der Name Tiegenhof nun in den Akten und Unterlagen und im Archiv der Stadt Ware festgehalten. Auch dieses ist, dank Bürgermeister Ulrich Schiller, ein großer Erfolg unserer Patenschaft. Seither gibt es auch an den Einfallstraßen nach Wülfrath Hinweisschilder auf diese Partnerschaft und auf unsere Patenschaft. Alle diese Initiativen des Bürgermeisters Ulrich Schiller sprechen für sich.

40 Jahre nach der Vertreibung aus unserer Heimat haben wir unseren Band "Tiegenhof und der Kreis Gr.Werder in Bildern" herausgebracht. Er soll eine Erinnerung an unsere unvergessene Heimat sein, wie wir sie bis 1945 kannten. Er soll aber auch Anregung und Hilfe sein, den kommenden Generationen das Wissen um die geographischen, geschichtlichen und politischen Zusammenhänge zu erleichtern und zu erklären und von dem Leben der Vorfahren wahrheitsgemäß zu berichten. Allein die Wahrheit muß wieder ans Licht, denn allein sie und das Wissen um die Vergangenheit sind wichtig. Das hat schon vor 180 Jahren Johann Gottlieb Fichte in seiner 14. Rede den Studenten der Berliner Universität sinngemäß erklärt: Jeder Deutsche, der noch glaubt Glied einer Nation zu sein .... soll endlich herausgerissen werden aus der Unsicherheit seines Glaubens. Er soll klar sehen können, ob er recht habe oder nur ein Tor sei. - Fichtes Appell ist auch heute noch unverändert aktuell.

Das Buch wird daher auch der Stadtbibliothek unserer Patenstadt Wülfrath übergeben werden, dem "Wülfrather Turnerbund" (dem Patenverein unseres Männerturnvereins Tiegenhof von 1862) sowie der Theodor-Heuß-Schule, Wülfrath (der Patenschule unseres Realgymnasiums).
Wir hoffen, damit allen Interessierten, vor allem den jungen Leuten, die Möglichkeit zu geben, sich zu unterrichten.

Günter Jeglin

Hallo, Landsleute aus T'hof und Großem Werder

Schön war's in Holm zu Pfingsten 1985 beim letzten Tiegenhöfer-Kreis Gr.Werder Treffen. Über 450 aus T'hof und dem Gr.Werder waren angereist. War das ein Wiedersehen , z.T.erstmals nach 40 Jahren. Viele Gespräche,Heimatfilme, besinnliche Stunden, zwanglose Gemütlichkeit und sogar Tanz prägten unvergeßliche Tage. Und das alles fern jeder Politik - aber mit manch' einem schönen Machandelchen mit de' Pflaum'.Ganz schnell war die Zeit rum.
Nochmals - schön war's Wenn Ihr,die Ihr nicht dabei wart, mehr wissen wollt, meldet Euch. Ihr bekommt den Verlauf der schönen Tage und manches andere - auch den nächsten Treff in Holm - mit den "Tiegenhöfer Nachrichten" zugeschickt. Vielleicht langt es 1987 zum Treff. Wir würden es begrüßen. T'hof und das ganze Gr.Werder freuen sich.

Hans-Joachim Dyck

Lieber Kurt Zywietz!
Das Tiegenhöfer Treffen 1985 in Holm ist lange vorbei und zur schönen Erinnerung geworden. Das herrliche Wetter dieser Maitage trug auch wohl viel zum guten Besuch und zum guten Gelingen bei. Ja, die ganzen Tage mit allen gebotenen Veranstaltungen waren gut organisiert und sind bei uns Besuchern gut angekommen. Dir und den anderen Vorstandsmitgliedern möchte ich für die aufgewandte Mühe, auch im Namen meiner Frau, danken. Hoffentlich treffen wir in eineinhalb Jahren wieder soviel Freunde aus der alten Heimat. Da wird auch wieder der "Machandel mit der Pflaum'" schmecken.
Der Bildband Tiegenhof ist wirklich gut zusammengestellt. Im Freundes- und Bekanntenkreis wird er nur gelobt. So bestelle ich anbei 4 Exemplare, sie sind teilweise als Weihnachtsgeschenk gedacht. Mein in Holm erstandenes Exemplar habe ich meiner Schwiegermutter (82) geschenkt.Sie blättert,sobald sie Zeit hat darin herum und frischt Erinnerungen an längst Vergangenes auf. Hoffentlich ist noch Vorrat da, damit ich die 4 Bildbände noch bekomme.
.....
mit herzlichen Grüßen Dein Heimatfreund Ernst Thimm
(Reimerswalde + Tiegenhof,Marktstr.76 b/Bäcker- Konditormeister Tews)

08262 - 1449

H o l m 1 9 8 5

Der Himmel meinte es nicht gerade besonders gnädig mit uns, als wir am Donnerstag, dem 23.Mai 1985, voller Vorfreuden auf das bevorstehende Tiegenhöfer-Kreis Großes Werder-Treffen gen Norden starteten. Ab Kassel erweckte es fast schon den Anschein, als müßten wir den Rest des Weges schwimmend zurücklegen. Während der Berichterstatter vorsichtshalber in Hannover eine Verschnaufpause einlegte, erreichten trotz widriger Witterungsbedingungen gut 150 Unentwegte noch an diesem Donnerstag das Reiseziel Holm am schönen Ostseestrand, um die Freuden der ersten "Beschnupperung" zu genießen.

Dank hervorragenster Organisation unter der Stabführung unseres unermüdlichen Kurt Zywietz klappte alles, wie immer, reibungslos, so daß sich jeder Teilnehmer von der Stunde seiner Ankunft an vorbildlich betreut und wie zu Hause fühlen konnte. Es war also keinesweg verwunderlich, daß die Anreisestrapazen schnell vergessen waren und der erste Abend der Reunion sich flott zur feucht-fröhlich turbulenten Wiedersehens-Party entwickelte. Die Uhrzeiger waren schon beachtlich weit vorgerückt, als schließlich nach reichlich geflossenen Machandelchen mit Pflaume der Rückzug zur wohlverdienten und angesichts der bevorstehenden Tage wohl auch dringend notwendigen Nachtruhe angetreten wurde.

So fand der Auftakt zum großen Familientreffen einen würdigen Ausklang in Heiterkeit und Harmonie und alle Beteiligten sanken, mit der erforderlichen Bettschwere versehen, in die Federn in dem beglückenden Bewußtsein: es ist schon eine feine Sache, sich alle zwei Jahre in alter Heimatverbundenheit erneut zusammenzufinden und fröhlich in der alten Nostalgie - kiste zu kramen. Mit dem nun folgenden Freitag, dem 24. Mai, begann laut Programm der erste, offizielle Tag des diesjährigen Treffens der Tiegenhöfer und Werderaner in Holm.

Schon früh trieb vorfreudig-knisternde Spannung und Erwartung die bereits Anwesenden nach viel zu kurzer, dafür aber um so schneller durchschlafener Nachtruhe aus den Federn.
Allen voran selbstverständlich der Vorstand und das Organisations-Team unter der alt-bewährten Federführung von Kurtchen Zywietz. Er flitzte hin und her, war überall gleichzeitig und wachte mit Argusaugen darüber, daß alles nach Wunsch und Plan so klappte, wie es vorgesehen war.
Schon frühzeitig hatten die Damen des Vorstandes ihren Platz in der Eingangsschleuse zum Terrariumsaal eingenommen, um in aufopferndem Ehreneinsatz für reibungslosen Empfang, erschöpfende Informationserteilung und Neuankömmlings-Einweisung zu sorgen. Bis ins kleinste Detail waren die erforderlichen Vorkehrungen getroffen, so daß es für die Eintreffenden kein verunsichertes Umherirren gab. Den zufriedenen und gütig-patriarcharlischen Mienen des stets präsenten Vorstandes war zu entnehmen, daß die Organisation in den besten Händen lag und alles im rechten Lot hing. So konnte man getrost der Dinge harren, die da kommen sollten.
Und sie kamen! Sie kamen in hellen Scharen! In kontinuierlicher Folge trafen die Teilnehmer ein und bis zum Freitag abend waren bereits weit über 500 Gäste eingebucht. Diese immense Zahl von Teilnehmern mag wohl am deutlichsten unter Beweis stellen, wie stark ausgeprägt die Heimatverbundenheit der Tiegenhöfer und Werderaner noch heute nach 40 Jahren ist und für die Damen und Herren des Organisations-Teams mag dieses Interesse an unserem Treffen wohl der beste Dank für all ihre Mühen und die unermeßliche Kleinarbeit sein.

Es war eine hervorragende Idee unseres Vorstandes, ab 1985 auch unsere Landsleute aus dem gesamten Kreis Großes Werder offiziel in den einst kleinen Kreis der Tiegenhöfer mit einzubeziehen, denn Tiegenhof endete ja nicht an den ehemaligen Stadtgrenzen. Wir Tiegenhöfer waren ja nur ein integrierter Bestandteil eines Lebensraumes innerhalb eines geschlossenen Kultur- und Wirtschaftsgebietes, das vom Dreiländereck bis zur Ostseeküste und von Nickelswalde bis nach Vogelsang/Neue Welt reichte. Wir waren eine wirtschaftlich und sozial voneinander abhängige Lebensgemeinschaft, die auch heute noch in der Pflege unseres gemeinsamen Heimat- und Kulturgedankens nicht auseinander zu dividieren ist. Ob der "Bleistift" von Neuteich, der "olle Knubbelkopp" des Wasserturms von Tiegenhof, ob die einmalig schönen Vorlaubenhäuser in Ladekopp, Tannsee, Tiege, Neumünsterberg etc., ob die Wind- und Wasserschöpfmühlen irgenwo auf dem freien Lande oder gar der herrliche, weiße Sandstrand von Steegen,Pasewark oder Stutthof, sie alle sind in gleicher Weise Symbole und Wahrzeichen unserer unvergessenen Heimat zwischen Weichsel und Nogat.

Ihr Steegener, Ihr Mielenzer, Ihr Lakendorfer, Ihr Schöneberger etc.etc.etc. und vor allem Ihr Neuteicher, Ihr gehört alle zu uns, wie der Nachbar aus der Badowskistraße oder der Neuen Reihe in Thoff, denn mit Euch haben wir zusammen gelebt, sind gemeinsam in die gleiche Schule gegangen, haben Handel miteinander getrieben, haben untereinander geheiratet und haben gute Werderaner als Nachkommen in die Welt gesetzt, die heute genau so fühlen und denken, wie wir Tiegenhöfer auch. Einstige, kleine, neckische Spielchen der Städterivalität sind längst verdrängt von der gemeinsamen Erinnerung an all das Schöne und Wertbeständige, was eben nur der Begriff " H e i m a t " auszudrücken vermag.

Aber, halt! Stop, mein Freund Berichterstatter! Du weichst vom Thema ab! Du verlierst Dich in Träumereien und flatterst auf den Flügeln der Nostalgie weit, weit zurück in längst vergangene, wenn auch ewig unvergessene Zeiten! Aber hier irrt der Verfasser mit Sicherheit nicht: Du, lieber geneigter Leser, Du, liebe bezaubernde Leserin, Ihr werdet mich verstehen und mir verzeihen, denn Ihr wißt ja, wovon ich gerade ein wenig geträumt hatte. Also zurück auf den Boden der Realitäten und der aktuellen Begebenheiten!

Wie bereits erwähnt, der Freitag verlief wie im Fluge und das Haus füllte sich zusehends. Die Abfertigung durch die fleißigen Vorstandsdamen - nennen wir sie hier an dieser Stelle aus Dankbarkeit für ihre aufopfernde Tätigkeit beim Namen: Erna Rosenow-Pätzel, Traute Schlenger, Hannelore Hinz, Frauke Priebe und Rosalinde Bergen - vor dem Eingang zum Terrariumsaal lief zügig und ohne jede Komplikationen. Im Nu war jeder neu angekommene Teilnehmer erschöpfend informiert, hatte seine Zimmernummer und auch gleich freudigen Herzens seinen freiwilligen Obulus zur finanziellen Förderung der gemeinsamen Sache entrichtet. Auch die immer wieder gestellten Fragen:"Wer ist schon hier? Wer soll noch alles kommen?" konnten schnell durch die ständig aktualisierte Anwesenheitsliste beantwortet werden. Viele Alt-Bekannte, aber auch sehr viele Erstbesucher standen sich plötzlich gegenüber und stürmisch-spontanes Erkennen wechselte mit zaghaftem Herantasten und erfüllte den Raum mit der prickelden Atmosphäre freudigen Wiedersehens nach zwei Jahren oder aber nach langer, langer Zeit seit der Flucht aus der Heimat. Nicht immer war das Wiedererkennen ganz leicht, denn nur gar zu oft war aus dem "Rotznäschen", das vor 40 Jahren vor den herannahenden Russen sein Heil in der Flucht gen Westen suchte, ein seriöser Herr mit leicht silbrig-melierten Schläfen geworden, der sich voller Stolz von seinen Enkelchen "Opa" rufen läßt. Sehr weise, wohl-erfahrene Programmgestalter hatten dann auch für diesen Hauptanreisetag den ganzen Tag zur freien Verfügung gestellt, damit sich die Aktivitäten des Wiedersehens, Begrüßens, Beschnupperns und Bejabberns zeitlich unbegrenzt entfalten konnten. So manches Gläschen guten Stobb'schens mit dem leckeren Pfläumchen gurgelte dann auch zur allgemeinen Begrüßung genüßlich die trocken gejabberten Kehlen hinunter und trug wirkungsvoll dazu bei, daß dieser Tag zum fröhlichen Fest des Wiedersehens wurde. Der Wettergott hatte sich zwischenzeitlich eines Besseren besonnen und zeigte sich mit strahlend blauem Sonnengesicht von seiner Schokoladenseite, so daß vielerseits zu einem revitalisierenden Spaziergang zum Strand gerüstet wurde, um dort bei lustig frischer Seebrise die nicht enden wollende Jabberei fortzusetzen.

Der Abend blieb einem von unserem Kurtchen Zywietz präsentierten DIA-Vortag vorbehalten, womit er den gewollten Zweck, durch Wort und Bild die Erinnerung an unser schönes Tiegenhof zu festigen, in vollem Umfange erfüllte. Kaum einer der Anwesenden ließ es sich nehmen, dieser Bilddokumentation beizuwohnen. So endete auch dieser erlebnisreiche Tag, allerdings nicht ohne daß vor dem Schlafengehen noch ausgiebigst von den vorhandenen Lokalitäten Gebrauch gemacht wurde, in denen eisgekühlter Machandel, Pflaumen gleich kübelweise und erfrischend kühles Helles en mass auf durstige Werderaner Kehlen wartete. Soweit beobachtet werden konnte, wurden die Wirte auch keineswegs wegen zu geringen Umsatzes enttäuscht.

Am darauffolgenden Samstagmorgen wurde wiederum nicht viel unnütze Zeit mit langem Schlafen vertan. Nach einem kräftigen Frühstück, meist in Eigen-Regie auf den Zimmern eingenommen, startete das Gros der Teilnehmer zur Fahrt nach Laboe, um von dort traditionsgemäß mit Georg Rosenow in See zu stechen und vom zollfreien Einkauf an Bord zu profitieren. Allerdings soll die "Ausbeute" nicht übermäßig berückend gewesen sein und manch ein leicht enttäuschtes Gesicht zeugte davon, daß mit diesem soeben getätigten Supergeschäft kein allzu großer Schnitt zu machen gewesen war. Aber was soll's? Ausgiebigst frische Seeluft aus direkter Quelle, bei traumhaft schönem Wetter inhaliert, ist immer noch gesünder, als billig eingehandelte Zigaretten geraucht! Man muß eben in allen Situationen die positiven Seiten erkennen und entsprechend auskosten und genießen!

Die Mittagsstunde nach der Rückkehr von der christlichen Seefahrt war dann, wie in den vorangegangenen Jahren auch, dem Gedenken der Toten der ehemaligen Kriegs- und Handelmarine gewidmet, die unter Einsatz und Opferung ihres eigenen Lebens Millionen von Ostflüchtlingen das rechtzeitige Entkommen vor den anstürmenden Russen ermöglichten. Wie immer, verdrückte manch ein Teil beim Ertönen des Liedes vom guten Kameraden eine heimliche Träne der Rührung oder auch der Trauer. Wer weiß, wie viele von uns heute hier nicht an dieser Stelle stehen würden, wenn unsere tapferen Seeleute im Winter 1945 nicht ihr Letztes gegeben hätten, um zu retten, was überhaupt noch zu retten war. Nach dieser Stunde der Einkehr und des ehrenden Gedenkens war erneut genung Gelegenheit geboten, die Kontaktpflege untereinander bei Kaffee und Kuchen, bei Spaziergängen oder ganz einfach nur bei lässigem Müßiggang fortzusetzen. Hundertfach ging die Unterhaltung hin und her, immer wieder mit der Frage beginnend:"Weißt Du noch, damals als .... oder "Denkst Du daran, als....? " Jedenfalls kam keine Langeweile auf, im Gegenteil, die Zeit verlief auch an diesem Tage viel zu rasant und am liebsten hätte man, so man gekonnt hätte, zeitweilig mit einem Hintern auf mindestens drei Hochzeiten gleichzeitig getanzt.
Mit einer Filmvorführung, bestehend aus 7 Kurzfilmen hoch interessanten Inhalts (alle v.1945) über die engere und weitere Heimat Danzig, Ostpreußen und Schlesien schloß der offizielle

Teil des zweiten Tages. Dem Organisator gebührt besondere Anerkennung für die unendlichen Mühen und Schwierigkeiten unter denen er diese wertvollen Filmdokumente aufgetrieben und beschafft hat, um damit unsere Veranstaltung zu bereichern. Auch dieser Tag endete im Anschluß an die Filmvorführung erst spät in finsterer Nacht, nachdem mittels edlen Tropfens aus guter, alter Thoffer "Rezeptküche" die nötige Bettschwere erreicht war. (Aufmerksame Beobachter wollen festgestellt haben: es waren immer wieder dieselben).

Strahlende Morgensonne kitzelte uns am Pfingstsonntag schon früh aus den Federn und mahnte zum gemeinsamen Gottesdienst im großen Saal des Hauses. Herr Pfarrer Friedrich-Karl Kurowski, Sohn unseres allen so gut bekannten evangelischen Pfarrers aus guter, alter Tiegenhöfer Zeit, vermochte in bravourös launig-spritziger Vortragsweise seine "Gemeinde" in den Bann seiner Erinnerungen an die gute, alte Zeit in Tiegenhof zu ziehen. Dieser Mann hat dem Volk auf's Maul geschaut! (wenn ich mir in diesem Zusammenhang diesen rustikal-volkstümlichen Ausdruck erlauben darf). Dieser Mann spricht aus der Seele des Volkes! Dieser Mann wird immer Erfolg haben bei seinen Schäfchen! Voller stummen Beifalls und Begeisterung zog sich die Schar der Werderaner und Tiegenhöfer alsdann zum gemeinsamen Mittagsmahl in den Terrariumsaal zurück.

Bei den wohlbekannten "Ich-hab-mich-so-an-Dich-gewöhnt"-Rouladen ließ man in fröhlicher Gemeinschaft dieses so opulente Diner schmecken und gab sich der Hoffnung hin, daß den "Großen Manitu" der Holmer Hotelküche vielleicht doch einmal in kommenden Jahren die göttliche Eingebung ereilt und ihm ein paar neue Ideen bezüglich der künftigen Menue-Wahl injeziert.

Das nun folgende Programm ließ zeitlich nicht viel Spielraum und das wohlverdiente Mittagsschläfchen fiel recht knapp bemessen aus, denn schon um 15.30 Uhr traf sich die immer größer gewachsene Schar der Tagungsteilnehmer zum Kaffeeklatsch, um dann so gestärkt zum Akt der Hauptversammlung zu schreiten. Zum würdigen Auftakt erfreute uns eine Wülfrather Trachtengruppe hübscher, junger Mädchen und flotter, junger Männer, die schon am Vortage im Freien ihr Können zu unserer Unterhaltung unter Beweis gestellt hatten.

Nach der Begrüßungsansprache unseres 1.Vorsitzenden, Herrn Günter Jeglin, folgte die seit Jahren zur guten Sitte gewordene Ehrung unserer verstorbenen Landsleute, die uns im Laufe der vergangenen zwei Jahre für immer verlassen mußten. Stehend vernahmen wir die von Julius Hinz verlesenen Namen der Heimgegangenen. Der Festansprache unseres 1.Vorsitzenden folgte das Grußwort des Bürgermeisters unserer Patenstadt Wülfrath, Herrn Helmut Kuhnert. "40 Jahre nach der Vertreibung aus der Heimat", das war nicht nur das Motto unseres diesjährigen Treffens, sondern auch das Grundthema der Grußworte des Wülfrather Bürgermeisters. Es lag ihm viel am Herzen, den großen Unterschied herauszustellen zwischen den zwei Begriffen "40 Jahre Vertreibung" und "40 Jahre nach der Vertreibung". Herr Kuhnert gab klar zum Ausdruck, daß von einem 40jährigen Andauern unseres Vertriebenen-Status absolut keine Rede sein kann, denn dank der Integrität der vertriebenen Landsleute einerseits und dank der sich im Laufe der Jahre mehr und mehr zum Positiven entwickelten Aufnahmebereitschaft seitens der einheimischen Bevölkerung andererseits sind wir vor 40 Jahren aus unserer Heimat Vertriebenen heute längst ein voll integrierter Bestandteil in Westdeutschland geworden. Wir sind hier nahtlos eingebürgert und vollanerkannt, haben hier ein neues, liebgewordenes Zuhause gefunden, haben Kinder als gute Bundesbürger in die Welt gesetzt und haben wieder feste Wurzeln in neuer Heimat geschlagen. Wir haben wirtschaftlich wieder festen Boden unter den Füssen gefaßt, wir sind hier glücklich und zufrieden geworden,und wir sind heute wer im neuen Lebensraum. Nur eines ist und bleibt für uns unersetzbar: die Heimat. Ein Begriff, der nur schwer definierbar ist, ein Begriff, in dem viel Herz und Seele steckt und der eigentlich und wirklich nur für denjenigen erfaßbar ist, der sie einmal auf Nimmerwiedersehen verloren hat. Dort, wo die Wiegen unserer Vorfahren vieler Generationen standen, dort,wo wir eine sorglose, im Elternhause wohlbehütete Kindheits- und Jugendzeit verlebten, dort, wo wir in von Geburt an vertrauter Umgebung aufwachsen und Kraft schöpfen durften für das harte, vor uns liegende Leben, dort liegt unsere Heimat, zu der wir stehen werden, solange gutes Ost/Westpreussisches Blut in unseren Adern fließt. Über den herzlich dargebotenen Grußworten des heute amtierenden Bürgermeisters unserer Patenstadt Wülfrath, Helmut Kuhnert, wollen wir aber auf keinen Fall jenen Mann vergessen, der mit so viel Initiative und menschlich-persönlichem Engagement dafür gesorgt hat, daß aus dem bloßen Patenschaftsverhältnis Wülfrath-Tiegenhof eine echte, freundschaftliche und fördernde Partnerschaft wurde: Herr Altbürgermeister Ulrich Schiller, der auch in diesem Jahr als Ehrengast in Holm unter uns weilte. Ihm, seiner verehrten Gattin und seinen Mitarbeitern gilt unser ganz besondere Dank für seine mit Liebe und Herz gewährte Hilfe und Unterstützung. Wir hoffen und wünschen, daß er noch viele Jahre unser stets willkommener Ehrengast bei unseren künftigen Treffen sein möge!

Freundschaftliche Bande sind weder politik- noch amtsgebunden, und der Berichtserstatter glaubt hiermit im Sinne aller Tiegenhöfer und Werderaner sprechen zu dürfen, wenn er Ihnen, verehrter Herr Schiller, auf diesem Wege zuruft: "Bleiben Sie uns erhalten, bleiben Sie uns weiterhin freundschaftlich verbunden, denn Sie haben sich um die Tiegenhöfer Sache verdient gemacht!"

Eine unterhaltsame Auflockerung des Hauptversammlungsprogramms ganz besonderer Art u. Güte war nun die Lesung seiner "Erinnerungen an Tiegenhof", vorgetragen von Landsmann Hermann Spode. In humorig-spritziger Vortragsweise voller Esprit verstand es Herr Spode, uns in seinen Bann und die Lacher auf seine Seite zu ziehen. Hab' Dank, lieber göttlicher Hermann, denn Humor ist eine Gottesgabe! Dieserart geistig aufgelockert, hörten wir nun den Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden und den Kassenbericht unseres altbewährten Kasserführers,Herrn Georg Rosenow. Das gesamte Auditorium war sich danach unisono bewußt: auch in finanzieller Hinsicht liegt alles in allerbesten Händen. Ist ja auch ein schönes Gefühl zu wissen, daß unsere paar Dittchen in akribischer Verwaltung ruhen!So konnte dann wohl auch in Ruhe und ohne Bedenken zur Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers geschritten werden. Unter der mehr oder minder sachkundigen Federführung von Rudi Schlenger folgte alsdann die Wahl des neuen Vorstandes und der neuen Geschäftsführung. Bei so gutem Stand der Dinge nahm es dann wohl auch kein Wunder, daß alles beim alten blieb, neu war lediglich, daß ein zusätzliches Vorstandsmitglied als Vertreter der Werderaner gewählt wurde. Die Wahl fiel nach kurzer, Diskussion mit großer Mehrheit auf Herrn Hans-Joachim "Dux" Dyck aus Neumünsterberg, heute wohnhaft in Zell-Unteraichelberg im schönen Schwabenland.

Die Zeit war mit Sauseschritten davongeeilt und so wurde dem letzten Tagungs-Top "Verschiedenes" nicht mehr so übermäßig viel Aufwand eingeräumt, denn es hieß ja nun sich zu rüsten für den großen Festabend. Schließlich wollten die Damen sich ja noch ein wenig schöner machen, als sie ohnehin schon waren und die Herren mußten noch etwas Talkum-Puder in die Socken streuen für den Fall, daß die Ihnen sowieso von Natur gegebene Tanzwut sie völlig übermannt und später Schuhe und Füße heißlaufen sollten. So füllte sich der Ballsaal dann auch bis zum Bersten und pünktlich um 20.oo Uhr begann die Kapelle mit aller Macht auf die Pauke zu hauen. Unter den aufmunternden Rufen der Damen: "Nun komm schon, Papa, sei nicht so faul!" wurde dann auch bis spät in die Nacht hinein kräftigst das Tanzbein geschwungen. Auf der Tanzfläche wurde es immer enger, die ersten Herrensakkos fanden ihren ordentlichen Platz auf der Stuhllehne und manches Taschentuch wurde feucht und feuchter. Nach jedem, von zarter und emsiger Mädchenhand servierten Machandelchen wurde der Eifer eifriger, die Hitze hitziger und die allgemeine Fröhlichkeit fröhlicher. Summa summarum , das Fest wurde zum Höhepunkt und gleichzeitig zum würdigen Abschluß eines ganz großen Erlebnisses. Ein zünftiges Mitternachts-Süppchen stärkte noch einmal ein wenig die teilweise schon etwas weich gewordenen Knie und so ganz langsam wurden nach ausgiebigem Tanze, diversen Machandelchen und nicht enden wollendem Jabbern die Geister müde. Wie spät es war, als wir schließlich den siegreichen Rückzug in die jeweiligen Kemenaten antraten, ist dem Berichterstatter nicht mehr ganz erinnerlich, denn das Zifferblatt der Uhr war zu diesem Zeitpunkt schon ein wenig verschwommen, was wohl an der seenahen Lage des Hauses gelegen haben mag. (?)

Im Leben geht alles einmal zu Ende und alles Schöne leider grundsätzlich viel zu schnell. Auch der folgende Pfingstmontag, der allgemeine Abreisetag, ließ uns nicht viel Zeit zum langen Ausschlafen. Die Koffer mußten wieder gepackt werden, das Gepäck verstaut und last not least ein kräftiges Frühstück eingenommen werden.Sodann nahmen ja auch die zahlreichen Verabschiedungsprozeduren nicht unbeachtliche Zeiten in Anspruch. So wurde es doch fast Mittag, als wir schließlich - um ein wunderbares Erlebnis reicher-bei glühender Hochsommerhitze, in unsere Blechkutschen stiegen, um den, für einige recht langen, Heimweg anzutreten.

Lieber Gott,erhalte uns unsere Gesundheit, unsere unersetzlichen Organisatoren und ihre fleißigen Helfer und unsere Liebe zu unserer guten, alten Heimat und erhalte uns unsere schönen, erlebnisreichen Treffen in Holm am schönen Ostseestrand.

Habt Dank, Ihr Lieben und Unermüdlichen, die Ihr weder Mühen noch Kosten gescheut habt, um uns all' dieses zu ermöglichen.

Na, denn Prost und Tschüs bis Pfingsten 1 9 8 7 in H o l m !!
Es freut sich riesig auf das nächste Mal

Euer R u d i S c h l e n g e r
6500 Mainz 31 - Lerchenberg, Tucholskyweg 59
Telefon 06131 - 7735

-B-

Erinnerungen an Tiegenhof

Von den Veranstaltern bin ich gebeten worden, zur Ausgestaltung dieses Heimattreffens 1985 einen ca 40 Minuten dauernden Beitrag zu leisten. Ich habe unter der Bedingung zugesagt, daß ich hier kein politisches oder vertriebenenpolitisches Bekenntnis ablege, sondern Sie einladen darf, meine Frau und mich auf unserer letzten Fahrt 1984 in Gedanken zu begleiten, um an einigen wenigen Stellen, hauptsächlich an der ev. Kirche und der Schule,einen Augenblick zu verweilen. Ich möchte Sie teilhaben lassen an Erinnerungen, die vielleicht sehr persönlich und subjektiv sind, die sich unter Umständen aber anlehnen an Ihre eigene Vergangenheit und dadurch vielleicht Gedenken und Rückschau ermöglichen.

Wir sind mit einer Taxe durch das schöne Werder gefahren, vorbei an den einst so schmucken Vorlaubenhäusern mit ihren vielen Fachwerkgiebeln. Wir ließen uns anrühren von der Schönheit der ebenen, weiten Landschaft mit ihren zahlreichen Wassergräben, an deren Ufern wie einst die typischen Kennzeichen dieser Gegend standen: die Kopfweiden mit ihren Knorrenhäuptern. Bei Ladekopp mähte ein Bauer mit einer Mähmaschine das saftige Gras, und ca. 50 Störche stolzierten hinterher, Futter suchend und gelegentlich ihre weißen Flügel ausbreitend.

Wenig später hielten wir vor der Galgenbrücke und stiegen aus. Auf der Paulsschen Seite stand als Denkmal ein Holzkreuz der Gewerkschaft "Solidarnosz", frische Blumen und bunte Bänder schmückten es. Ich erinnere mich noch daran, wie in den 30er Jahren auf der Paulsschen Wiese zwei Sportflugzeuge landeten. Aus diesem Anlaß waren sogar einige Schulklassen gekommen, um dem für Tiegenhof einmaligen Spektakel beizuwohnen. Eine dieser Maschinen machte jedoch eine Bruchlandung und wurde mehrere Tage in der Paulsschen Scheune repariert. Mit großem Interesse haben wir Nachbarkinder damals täglich den Fortschritt der Reparaturarbeiten beobachtet. Im Kriege wurden in dieser Scheune Kriegsgefangene verwahrt. Sie hat den Krieg überdauert und ist erst vor einigen Jahren abgebrannt.

Wir gehen auf die Galgenbrücke und schauen zunächst den Tiegedamm entlang, der heute zu einer Straße erweitert worden ist. Einige bunt angestrichene Kähne sind an der Seite des Hauses der Volksgemeinschaft festgemacht, das sich im Wasser der Tiege spiegelt, etwas verzerrt durch Mummeln, Seerosen und Entenflott. Hier stand früher das Bootshaus, vor dem ich im Ruderkasten meine ersten Übungen gemacht habe, um dann im Vierer dem Kommando des Steuermanns und dem Rhythmus des Schlagmannes zu gehorchen. Mein Blick sucht hinter dem Tiegebogen vergeblich den breit ausladenden Giebel des großen Hauses Kirchstr. 30, in dem ich die Zeit meiner Jugend mit ihren Freuden und Leiden verlebt habe. Auch das Haus unseres Nachbarn, des Rohrwebers und Kreisjägermeisters Schulze, fehlt.

Wir gehen auf die andere Seite der Brücke und schauen auf den ehemaligen Holzplatz Wiens, wo einst des Kreischen der Sägen und das Hämmern der Bauleute pulsierendes Arbeitsleben verriet. Ein hoher Schornstein und verschiedene große Lagerschuppen sind mir in Erinnerung. Der weithin hörbare Pfeifton war für die Landleute auf den Feldern das Signal zur Mittagspause. In der Tiege lagen damals die dicken Baumstämme, z.T. noch in Flößen zusammengehalten. Nichts davon ist übriggeblieben.
Ich möchte hier nun nicht wiederholen, was Günter Jeglin sehr ausführlich über seinen Besuch in der Heimat 1983 in den "Tiegenhöfer Nachrichten" geschrieben hat.

Wir eilen deshalb schnell durch die Vorhofstraße, vorbei an der Bäckerei Holstein, durch die neue Straßenführung der ehemaligen Schlosser- und Marktstraße und bleiben einen Augenblick am Hause Schlenger stehen, dessen Dachgeschoß 1979 ausbrannte und nun ein völlig verändertes Aussehen hat. Hier war auch der Marktplatz, auf dessen Mitte einst eine Normaluhr stand. Als sie verschwunden war, wurde an ihrer Stelle der Maibaum errichtet, um den sich dann fröhliche Mädchen im Volkstanz drehten. Auf der anderen Seite des Marktplatzes, zwischen Bahnhof - und Lindenstraße, stand vor dem großen Lagerschuppen jene große Fichte, die am Beginn der Adventszeit, mit elektrischen Lichtern bestückt, als Tannenbaum erstrahlte. Ein altes Foto zeigt noch die gepflegten Blumenbeete und Rabatten, die im Sommer um diesen Baum angelegt waren. Herr Otto Regier hat mir erzählt, daß die jungen Leute der Gärtnerei Dargatz diese Anlage zu pflegen hatten und gelegentlich den Wasserschlauch,statt auf die Blumen, auf die jungen Mädchen richteten, die gerade von der Schule kamen. Lachend und kreischend stoben sie auseinander.

Wir verlassen diesen Platz und eilen zur Tiegebrücke hin, denn die alte, schöne, mit den Wappen von Tiegenhof und Danzig geschmückte Stobbebrücke ist durch eine Fußgängerbrücke ersetzt worden, die erheblich höher liegt und deshalb erst über eine vielstufige Treppe zu erreichen ist. Welch schöner Anblick bot sich früher von der Stobbebrücke aus! Klein Venedig in Tiegenhof! In einem der beiden dicken Alben, in denen ich alles eingeklebt und eingeheftet habe, was ich nur über Tiegenhof kriegen konnte, habe ich zwei Bilder nebeneinander geklebt: Einmal den wunderschönen Blick von der Stobbebrücke auf die schönen Fachwerkspeicher, die sich im Wasser der Tiege spiegeln. Einige Handruderkähne sind angebunden, eine Treppe führt von dem befestigten Holzbollwerk hinunter zum Wasser der Tiege. Ein Lastkahn mit hohem Mastbaum hat vor dem Stobbeschen Speicher festgemacht, und an der Seite ist ein Floß mit drei Leuten drauf auszumachen. Ein romantisches Bild aus unvergessenen Tagen! - Daneben klebt in meinem Album ein Bild, das ich von der heutigen Brücke aus aufgenommen habe: Die Tiege erscheint erheblich schmaler. Dieser Eindruck wird noch dadurch verstärkt, daß links und rechts breite Wasserrosen- und Mummelfelder fast die Hälfte des Wasserlaufs bedecken. Nur auf der linken Seite sind 2 Speicher übriggeblieben. Wo einst das Fachwerk sich im Wasser spiegelte, ist nur grünes Ufer, bestanden mit teilweise schon recht hohen Bäumen, zu sehen.

Wir gehen hinüber auf die andere Seite und schauen auf die Lindenstraße, deren etwas schief gewachsene Bäume sich auch heute noch zum Wasser hinneigen.

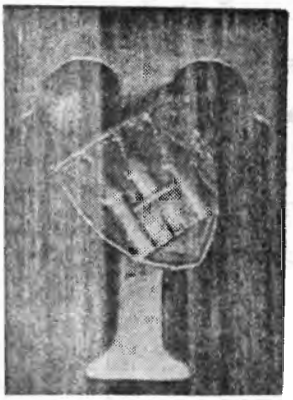
Doch jetzt wird es höchste Zeit, mich an meinen eigentlichen Auftrag zu erinnern, nämlich über die Schule und die Kirche zu berichten. Wir wohnten, nachdem mein Vater am 1.04.1924 von der einklassigen Volksschule in Vierzehnhuben an die Städt.Höhere Mädchenschule versetzt worden war, die es ja damals in Tiegenhof noch gab, im Kantorhaus auf dem Schloßgrund. Es war jene Zeit, als Studiendirektor Turner damit begann, die Realschule zum Realgymnasium auszubauen, an das mein Vater dann 1 1/2 Jahre später, zum 1.Oktober 1925 als Musikoberlehrer berufen wurde. Im Kantorhaus verlebte ich zunächst unbeschwerte Kindheitstage. Ein großer Garten hinter dem Haus, der allerdings wenige Jahre später zugunsten des Volksschulhofes erheblich verkleinert wurde, war für uns drei Kinder Tummel- und Spielplatz. Hinter den hohen Johannesbeerbüschen konnte man sich gut verstecken und zuhören, was sich z.B. die Ehefrauen der Lehrerkollegen so alles zu erzählen hatten.

Mein Vater liebte diesen Kaffeeklatsch nicht, und er floh in die Schule, in die er den privaten Musikunterricht an solchen Tagen verlegte. Kam er dann nach Hause und hörte im Garten noch das fröhliche Lachen der Damengesellschaft, ging er in die Kirche, zog alle Register der Orgel und spielte unüberhörbar laut; ein Signal für meine Mutter, das Zusammensein baldmöglichst zu beenden. Vorher wird er sich noch den blinden Herrn Luckau geholt haben, der gegenüber der Kirche wohnte und die Balgen treten mußte. Zu Weihnachten durfte ich, beladen mit einem Paket nahrhafter Sachen, den alten Herrn dann besuchen und ihm ein frohes Weihnachtsfest wünschen.

Ich erinnere mich an die Hochzeitskutschen, denen die schönsten Bräute entstiegen und an die festlich gekleideten Hochzeitsgäste. Die gestriegelten Pferde, denen mein Interesse noch mehr galt als den hübschen Bräuten, wurden für die Dauer der Trauzeremonie an einer langen Eisenstange neben unserem Haus angebunden, eine Gelegenheit, sich an den Tieren zu erfreuen und an den Späßchen der Kutscher teilzuhaben.

Unbeschwerte Kindheit vergeht, wenn der Ernst des Lebens anfängt. Ein vergilbtes Foto aus unserem Familienalbum, auf der Rückseite steht das Datum 21.4.1927, zeigt mich in einem Cleyle-Matrosenanzug auf der Treppe zum Eingang der Volksschule. Auf dem Rücken trage ich einen neuen Tornister, zwei kleine Schwämme baumeln an der Seite heraus. Sie verraten, daß man damals auf der Schiefertafel und mit dem Griffel das ABC lernte. Mein Kopf ist kahl geschoren, die rechte Faust geballt und der Gesichtsausdruck nicht hoffnungsfroh, sondern eher skeptisch und mißtrauisch. Die Lehrer Rünger und Foth nahmen mich unter ihre Fittiche. In den ersten Wochen war Hermann Kähling mein Banknachbar, und er half mir mit seiner Fröhlichkeit und seiner guten Laune, die ungewohnte Strenge und Ordnung zu ertragen. Mitten auf dem Schulhof trennte damals ein Zaun die evangelischen von den katholischen Kindern. Dieser Unsinn verlängerte sich zu der Meinung, katholische Kinder seien etwas Besonderes, und auf gar keinen Fall dürfe man ihre Kirche betreten. Zurückblickend muß ich feststellen, daß ich es unverständlicherweise auch nie getan habe. Warum eigentlich nicht? Wir haben es im v.J. nachgeholt und durch ein Eisengitter in das Innere der Kirche geschaut: In der Apsis vor drei bunten Glasfenstern, auf deren äußeren beiden je eine Heiligenfigur dagestellt ist, steht der Hauptaltar. Über ihm, an die Decke gemalt, der erhöhte Christus. Vor der Apsis, an beiden Seiten, zwei kleinere Altäre. Die Kanzel war nicht einzusehen, nur der Anfang der Treppe. Vier Kronleuchter hängen von der Decke herab. Die Kirche macht einen sauberen gut gepflegten Eindruck.

Doch zurück zur Schule. Im 2. Schuljahr verhalf mir ein Schlüsselbeinbruch zu einer mehrwöchigen Schreibpause, weil Dr.Loepp meinen rechten Arm bandagiert hatte. Beim Turnen an der zum Anbinden der Pferde bestimmten Eisenstange neben dem Kantorhaus war ich heruntergefallen. Mein Vater war ärgerlich, und hier bekam ich zum ersten Mal zu spüren, welche große Erwartungshaltung Lehrer gegenüber ihren eigenen Kindern haben. Ich habe die ganze Schulzeit darunter gelitten, zumal später im Gymnasium meine Lehrer, die ja Kollegen meines Vaters waren, es nie versäumt haben, ihn über den derzeitigen, meistens schwankenden Leistungsstand seines Sohnes zu informieren. Im 3. Schuljahr wurde ich Opfer eines Schulver - suchs: Schon nach drei, nicht nach vier Jahren sollte der Übertritt ins Gymnasium erfolgen. Leider bestand ich die dazu notwendigen Prüfungsarbeiten. Heute streiten sich die Pädagogen darüber, ob nicht nach dem 6. Schuljahr der Übergang angemessener wäre. Trotzdem war ich stolz, als ich 1930 die grüne Schülermütze aufsetzen konnte.



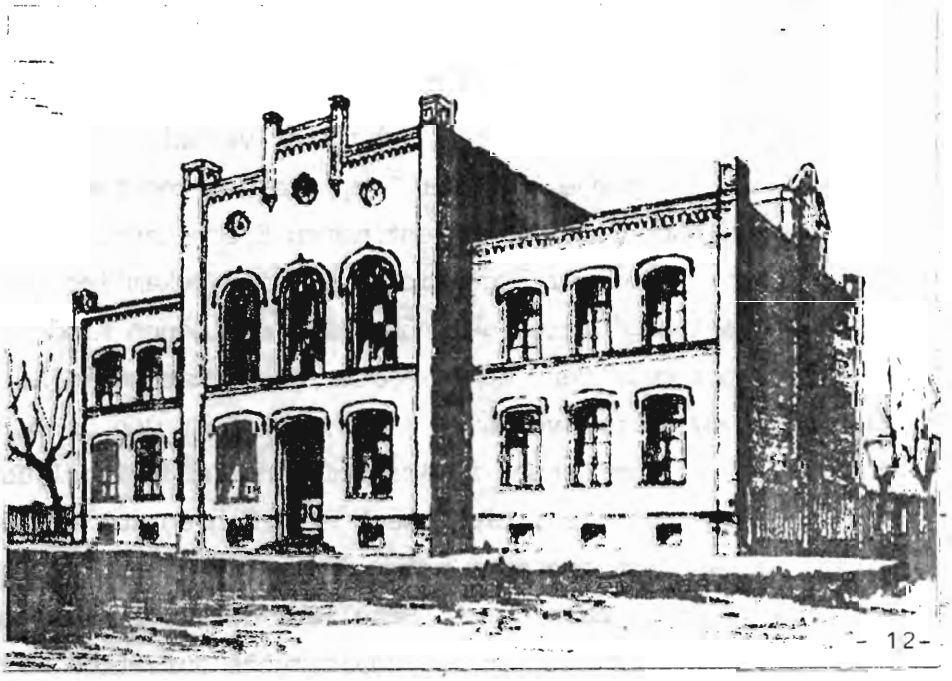
Am Mützenschild die Anstecknadel, die zu diesem Treffen von uns getragen wird, und einem roten Streifen am Mützenrand als Zeichen dafür, daß ich Sextaner geworden war. Gerne hätte ich auch die silbernen, die goldenen und die gemischten Streifen schnell hinter mich gebracht, doch der frühe Übergang, persönliche Abneigung und Trotzhaltung gegen die Schule forderten durch Sitzenbleiben ihr zeitliches Opfer.

Oberstes Ziel war ja die rote Mütze mit den eingestickten Initialen und den vielen goldenen Albertus-Anstecknadeln, die allen Abiturienten als Zeichen des Glückwunsches und der Verbundenheit von Verwandten, Freundinnen und Freunden überreicht wurde. Ich habe mich eigentlich sehr gefreut, als mein Sohn am Tage seines Abiturs von der Vereinigung ehemaliger Angehöriger eines Gumbinner Patengymnasiums einen solchen goldenen Albertus überreicht bekam. Die Anstecknadel stellt ja den Herzog Albert von Preußen dar, den letzten Hochmeister des Deutschen Ritterordens, der im Jahre 1525 unter dem Einfluß der vordringenden Reformation auf den Rat Luthers den Orden aufgelöst und das weltliche Herzogtum errichtet hatte. Aber nicht deshalb trugen die Abiturienten diese Plakette, sondern weil Albert die Albertina, die Königsberger Universität, im Jahre 1544 gegründet hatte und somit ein großer Förderer der Wissenschaften und Künste im deutschen Osten war.

Stellvertretend für alle Lehrer, die sich redlich um mich bemüht haben und denen ich an dieser Stelle einmal herzlich dafür danken möchte, nenne ich die Namen von zweien, die mich mit meinen persönlichen Problemen besonders gut verstanden und mich deshalb auch mit Erfolg gefördert haben. Der eine war der Studienassessor Dr.Friedrich Minssen, der nur kurze Zeit in Tiegenhof war und zur Jahreswende1936/37 aus politischen Gründen verhaftet wurde. Ich habe gehört, daß er noch lebt und grüße ihn von dieser Stelle aus besonders herzlich.

Und der andere war der Studienrat Heidemann, der dem oppositionellen, der Schule nicht sehr freundlich gegenüberstehenden Hermann Spode an einem Nachmittag zu sich bestellte, um eine nicht zufriedenstellende Hausaufgabe berichtigt abzugeben. Dies aber war nur ein Vorwand. Bei einem Glas Wein und einigen Zigaretten (damals durfte mein Vater noch gar nicht wissen, daß ich rauchte) hat er mir mit Erfolg ins Gewissen geredet und meine Grundeinstellung zu ändern vermocht.

Wenn ich an die Lehrer denke,kann ich meinen Vater und seinen Musikunterricht verständlicherweise nicht auslassen.Frau Irmgard Stobbe hat mir einmal gesagt:"Am Montagnachmittag versuchte ich,möglichst zu Hause zu bleiben. Um 3 Uhr öffnete ich unsere Fenster, denn dann begann in der Aula die Probe des Schülerorchesters. Was war es schön, wenn dann die kleine Nachtmusik von Mozart oder ein anderes klassisches Stück erklang."- Ja, unser Schülerorchester!

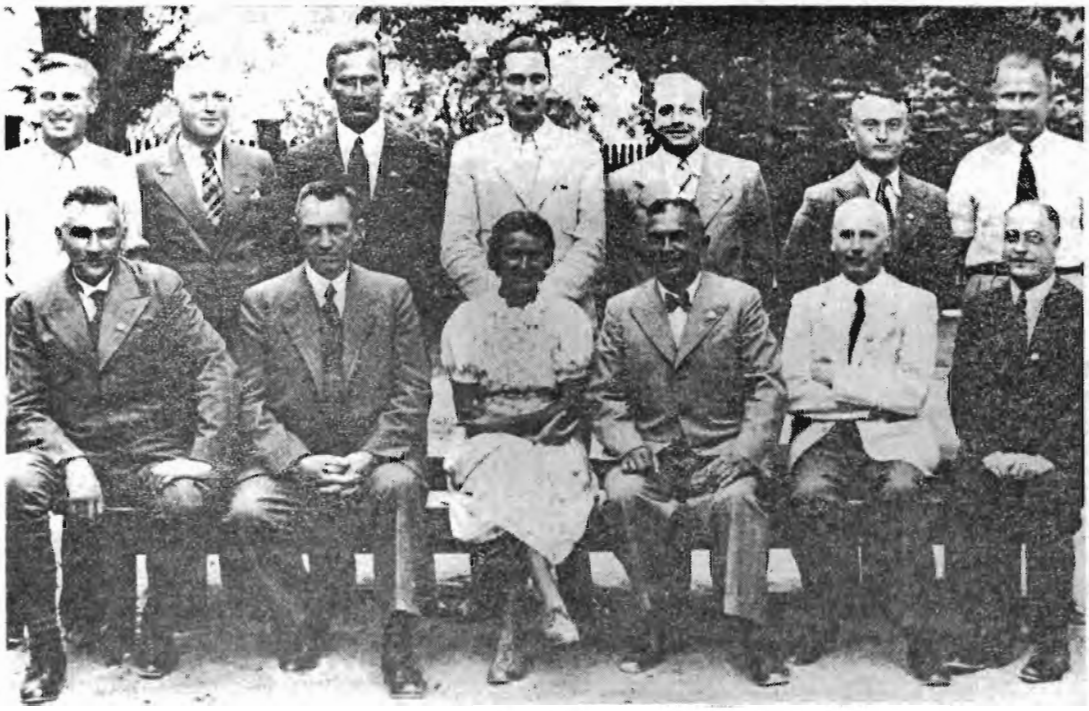


Das beliebte jährliche Schülerkonzert mit Hugo Spode

Welche Arbeit hat es gekostet, in jedem Jahr möglichst schon in der Sexta musikalische Schüler zu finden und sie an verschiedenen Instrumenten aus- und weiterzubilden,damit das beliebte jährliche Schülerkonzert stattfinden konnte.Wie waren wir aufgeregt, wenn wir wenige Minuten vor Beginn des Konzertes in einer Klasse im ersten Stock die Instrumente stimmten und dann endlich die Aula betreten durften. Wenn Vater den Taktstock hob, war alle Aufregung vergessen und jeder gab sein Bestes. Das Programm bestand immer aus drei Teilen. Im ersten wurden Ouvertüren oder andere klassische Stücke gespielt. Dann kamen die Solisten an die Reihe: kleine Duos, leichtere Stücke für Anfänger bis hin zur Romanze in F-Dur von Beethoven oder anderen Konzerten, für Schüler doch von anspruchsvollem Niveau. Meistens durften auch Schülerinnen und Schüler die jungen Solisten am Klavier begleiten. Im dritten Teil wurde es dann fröhlicher und das Konzert schloß fast immer mit einem Straußwalzer. Für den großen Applaus hatten wir natürlich auch ein oder zwei Zugaben einstudiert. Märsche eigneten sich besonders gut dazu. Vielleicht entsinnt sich noch der eine oder andere der ehemaligen Orchestermitglieder an den 3.Februar 1939, an dem mein Vater seinen 50. Geburtstag feierte. Tagelang hatten wir in der Volksschule geübt, denn im Gymnasium wäre es ja aufgefallen. Einmal gab es sogar Ärger, als Vater in dem kleinen Kabüff, in dem er auch in den Pausen seine Zigaretten zu rauchen pflegte , den Kontrabaß vermißte. Wie hat er sich aber gefreut, als am Morgen seines Geburtstages sich das Schülerorchester morgens um 6 Uhr einfand, sich mühsam in unser Musikzimmer quetschte und die Ouvertüre zu Rosamunde und den Militärmarsch von Schubert spielte.- Weniger erfreulich war die letzte Sonnabendstunde, in der Chorsingen auf dem Stundenplan stand, eine bei uns Schülern sehr unbeliebte Veranstaltung. Hier hatte mein Vater einiges auszustehen, und es ging manchmal nicht ohne Schimpfen ab. Wenn aber der Chor zu verschiedenen Veranstaltungen gebraucht wurde, dann klappte es. Ich entsinne mich z.B. noch an ein Ständchen, das der Chor in der Heinrich-Stobbe-Straße dem altehrwürdigen ehemaligen Direktor R u m p brachte oder an die Abschlußfeiern, in denen die Abiturienten mit dem Lied entlassen wurden:

"Nun zu guter Letzt, geben wir dir jetzt,
auf die Wandrung das Geleite.
Wandre mutig fort, und an jedem Ort,
sei dir Glück und Heil zur Seite."

Auch die Morgenandachten wurden jeweils von einer Schülerin am Harmonium begleitet.
Was für die Musik mein Vater, so war für die Kunst der Zeichenoberlehrer Stobbe zuständig. Weit verteilt saßen wir an den schönen Plätzen unseres Städtchens, um uns im Freihandzeichnen zu üben. Motive gab es genung: in der Lindenstraße, am Kreishaus, am Wasserturm, auf der Stobbe- oder Galgenbrücke. In gelegentlichen Ausstellungen im Zeichensaal konnten die Tiegenhöfer dann unsere Kunstwerke bewundern. Jeder könnte jetzt über seine Lehrer genügend erzählen.



Das Lehrerkollegium der Oberschule zu Tiegenhof 1938
v.l.n.r.-s.: H.Spode--A.Wehrmeyer--Ch.Wunderlich--Dr.K.Mochow-E,Müller--W.Blechert
Hopp--Bruno Hoppe--Hesse--Fritz Stobbe--Bruno Heidemann--Eugen Stahn--Ernst Müller

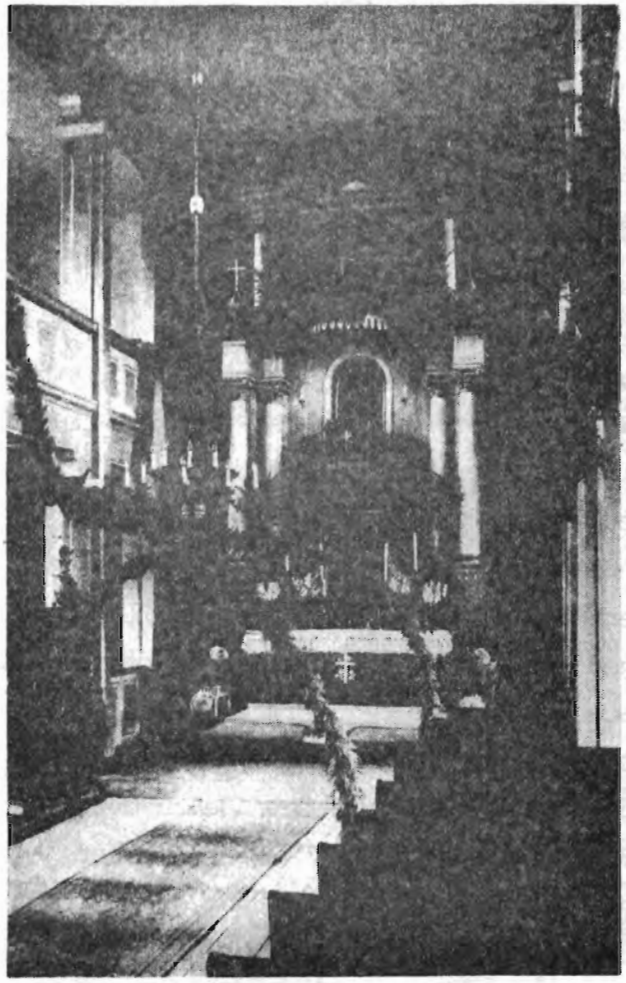
Ich beschränke mich ohne weitere Namensnennung auf die Feststellung: Wir waren eine sehr kleine Schule,man hat uns aber ein gutes Rüstzeug fürs Leben mitgegeben. Dafür danken wir.
Zu den Annehmlichkeiten des Schullebens gehörten ja die Wandertage. Im Winter wurden sie gelegentlich zu Rodelpartien umfunktioniert. Die Bauernsöhne kamen mit Pferd und Schlitten, und wir hängten unsere eigenen Schlitten hinten dran. Im Sommer wurde mit dem Dampfer "Brunhilde" eine Fahrt nach Kahlberg oder Cadinen unternommen. Was habe ich mich gefreut, als ich Ende 1949 aus der russischen Kriegsgefangenschaft nach Rendsburg in Holstein entlassen wurde, im dortigen Hafen ein Stück Heimat, nämlich unsere alte Brunhilde wiederzufinden. Die Familie Zimmermann be - nutzte den Dampfer damals als Wohnschiff.
Einem Manne, der nicht zur Schule gehörte, der für uns Schüler aber eine wichtige Bedeutung hatte, möchte ich heute hier aber doch noch ein kleines Denkmal setzen. Ich meine den Kolonialwarenhändler, Herrn S e w e,irgendwo zwischen Friseur Werner und der Fa. Seedig und Anker. Was hatte er nicht alles in seinem kleinen Lädchen! Schnürsenkel, Schuhcreme mit der Aufschrift "Urbin-ich hab's", Petroleum, Salz, Pfefferminzstangen und andere Süßigkeiten. In der Ecke stand ein großes Faß mit Heringen. Am wichtigsten für uns Schüler, die wir nur knapp Geld hatten, war die Tatsache, daß man Zigaretten einzeln kaufen und auch gleich rauchen konnte. Eine "Danziger Flagge" gab es für 5 Pfennige. Wir kamen uns sehr wichtig vor, weil wir in dem Alter ja noch gar nicht rauchen durften. Schon bald war der kleine Raum voller Qualm, und Herr Sewe riß die Fenster auf. Wenn er etwas nicht mitkriegen sollte, sprachen wir englisch oder französisch. Ein besseres Kommunikationszentrum konnten wir uns gar nicht wünschen. Niemals wurde dieser alte, etwas kauzige Mann und Junggeselle unser überdrüssig, auch wenn wir 2 Stunden dort gesessen und kaum etwas ausgegeben hatten.
Als ich 16 Jahre alt war, freute ich mich auf die Tanzstunde, die Frl. Kolleck im Schützenhaus hielt. Allzuviel hatte ich von meinen Schulkameraden davon gehört. Besonders der Nachtanz war sehr beliebt, und ich konnte es kaum erwarten, demnächst auch das Tanzbein dort zu schwingen. Ich weiß nicht, was meinen Vater und einige andere besorgte Eltern dazu veranlaßt hat, einen privaten Tanzzirkel in unserer Schule einzurichten. Er fand nachmittags von 3-5 Uhr statt, hatte keinen Nachtanz und wurde von der Danziger Tanzlehrerin Frau van Büren-Frank geleitet. Sie ließ sich mit "Gnädige Frau" anreden, eine für die damalige Zeit völlig aus der Mode gekommene und verpönte Anrede. Zudem verlangte sie noch, daß ich nicht nur meine Schulkameradinnen, sondern auch meine eigene Schwester für 2 Stunden mit "Gnädiges Fräulein" anreden mußte.

Das hat mir aber ganz schön gestunken! Ich weiß nicht, ob die Lehrkünste von Frau van Büren-Frank, der stumpfe Aulafußboden oder meine persönliche Abneigung gegen diesen elitären Zirkel daran schuld waren, daß ich, sehr zum Leidwesen meiner lieben Frau, ein schlechter und zurückhaltender Tänzer geblieben bin.

Wir haben nun bei unserm letzten Besuch vor der Volksschule gestanden und haben uns auch in den Flur hineingetraut. Durch ein Fenster haben wir in eine Klasse hineingeschaut und zu unserm Erstaunen festgestellt, daß dort noch Zweierbänke aus unserer Zeit standen, die lediglich mit Farbe überstrichen waren. Während die Volksschule sich von außen eigentlich kaum gewandelt hat, schien uns das Gymnasium sehr verändert. Bei genauem Hinsehen ist es nicht nur der fehlende Turm oder der nicht besonders geschmackvolle rote Verputz, der irritiert und unsicher macht, sondern die bauliche Veränderung. Alle Verzierungen, wie die kleinen Ecktürmchenchen auf dem Dach, die schmückenden Zierleisten im Gemäuer, die doppelten Fensterbögen sind verschwunden. Vor allem aber ist ein neues Stockwerk draufgesetzt, und aus dem Flachdach ist ein Walmdach geworden. Drei Erker mit Fenstern sorgen für Licht in der neuen oberen Etage.

1980 haben wir den schüchternen Versuch gewagt, die Schule zu betreten. Ein schwerhöriger, etwas deutsch sprechender, freundlicher Hausmeister ließ es sich nicht nehmen, uns persönlich herumzuführen. Da der Seiteneingang, durch den die Schüler gewöhnlich das Gebäude zu betreten pflegten, zugemauert war, kamen wir durch die Tür vom Schulhof aus in das Haus. Der untere Flur war fast unverändert. Dort, an dem Pfeiler gegenüber der Treppe, hing früher der alte Regulator, jene von Herrn Wehrmeier immer auf die Minute genau gestellte Wanduhr. Nach ihr richtete sich der Hausmeister Müller, wenn er den Klingelknopf für das Pausenzeichen bediente. Auch jener vom Flur provisorisch abgetrennte Raum für die Hilfsbücherei war dem Umbau nicht zum Opfer gefallen. Wir sind auch die Treppe hinauf in den ersten Stock hinaufgestiegen. Allzugern wäre ich in die Aule gegangen, um zu sehen, ob der von meinem Vater angeschaffte Schiedmeyer-Flügel noch dasteht. Die Tür war jedoch verschlossen und der Hausmeister erklärte uns, daß nur der Direktor den Schlüssel hätte, da sich in der damaligen Aula jetzt eine Bibliothek befände. Dann öffnete uns der Pole eine Klassentür und erklärte:" Dies ist unsere deutsche Klasse." Deutsch würde als freiwillige Fremdsprache erteilt und ca 40 Schüler hätten dieses Fach gewählt. An die Stirnseite der Klasse war in großen Buchstaben ein Goethewort geschrieben, und an einer Längswand waren deutsche Aufsätze der Schüler angeheftet, die alle Themen von Bert Brecht zum Inhalt hatten. Unbedingt sollten wir uns noch die neue, im Bau befindliche Turnhalle ansehen. Es war eine große Baustelle. Die Längswand der alten Turnhalle wurde zur Stirnwand einer neuen, in den Schulhof hineingebauten Sporthalle umfunktioniert. Verschmitzt meinte der Hausmeister: "Es wird noch Jahre dauern, bis die fertig ist."
Wir haben im vorigen Jahr nicht darauf geachtet, ob die Halle inzwischen in Betrieb genommen worden ist.

Ich komme zum 2.Teil, um auftragsgemäß noch ein paar Worte über unsere ev. Kirche zu verlieren, die da nun nicht mehr zu finden ist, wo einst das Schloß der Loitze gestanden hat. Ich sehe in Gedanken den großen Raum vor mir, an beiden Seiten durch Pfeiler geteilt, die die Empore trugen. Vorne der fast bis an die Decke reichende Altar, an beiden Seiten eingefaßt von hohen Säulen. Über dem Altarkreuz die Kanzel, von der man sagt, daß sie noch aus der alten Schloßkapelle stammen sollte, und darüber der Kanzeldeckel mit einer übergroßen Krone.
Als Kind und als Konfirmand konnte ich den Liedvers vor der Predigt gar nicht mehr mitsingen, um ja den Augenblick nicht zu verpassen, wenn die Rundbogentür sich öffnete und Pfarrer Georg

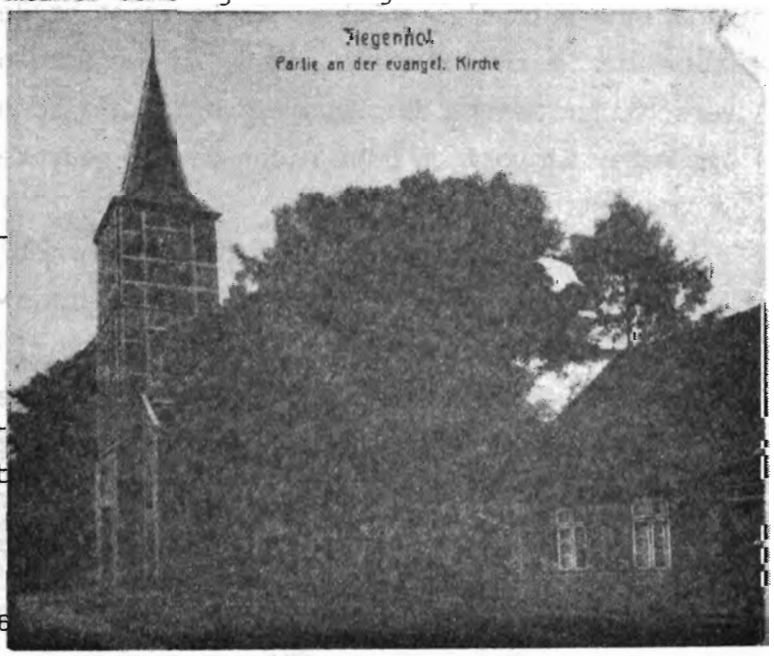


Altar mit Kanzel

Kurowski die Kanzel betrat. Bei feierlichen Anlässen, z.B. bei Konfirmationen, wurden dann im Mittelgang von der linken zur rechten Bankreihe Girlandenbögen gespannt, die dann dem Inneren der Kirche ein besonders feier - liches Aussehen gaben.

Auf der Altarseite gegenüber dann die Empore mit der Orgel. Um 1931 herum hatte mein Vater sein Organistenamt abgegeben, und wir zogen aus dem Kantorhaus aus in die Kirchstraße Nr.30. Meines Wissens hat dann der Lehrer Hartmann von der Volksschule vorübergehend das Organistenamt übernommen. Lange kann diese Unterbrechung aber nicht gewesen sein, denn am Orgelumbau 1934/35, den übrigens die Lübecker Orgelbau-Firma Kemper vornahm, war mein Vater mit seinen Wünschen und Vorstellungen meines Wissens schon wieder beteiligt. Frau Käte Stubbe, geb. Steiniger,konnte sich an die Zeit des Umbaus noch sehr gut erinnern, vor allem daran, daß gelegentlich die neuesten Schlager von den Orgelbauern auf dem königlichen Instrument gespielt wurden. Wie gut, daß Vater oder der Kirchendiener Walter Steiniger das nicht gehört haben. Die neue Orgel war der ganze Stolz meines Vaters. Ich sehe ihn noch in Gedanken vor mir, wie er mit den Unter-oder Obersekundanern zur Besichtigung der Orgel in die Kirche zog. Nachdem wir uns den Orgelprospekt, den Spieltisch und die Register angeschaut hatten, öffnete er das Orgelgehäuse, und wir konnten hineingehen und uns die Anordnung der vielen Metall- und Holzpfeifen genauer ansehen. Natürlich gab es zum Schluß noch ein kleines Orgelkonzert. Neu an der Orgel waren die beiden Zimbelsterne (?), die Vater meistens beim Nachspiel anstellte und die sich dann drehten und die Musik mit einem silbern klingenden Glöckchengeläut begleiteten.

Auch an mein Mitwirken beim Kirchenchor kann ich mich noch entsinnen, wo ich neben dem nicht sehr sicher den Ton haltenden Malermeister Rudolf Steiniger die Tenorstimme singen mußte. Bald wechselte ich jedoch zum Baß, den ich mit Herrn Schoko-Penner bestritt, der eine unbeschreiblich tiefe und wohlklingende Stimme besaß, die meiner damaligen Meinung nach auch den Donkosaken alle Ehre gemacht hätte.



In Gedanken sehe ich auch noch den schmucken Fachwerk-Kirchturm vor mir, aus dessen Luke man so schön auf die ganze Stadt schauen konnte. Trotzdem war es mit den damaligen technischen Mitteln noch nicht möglich, mit dem Glockenläuten bei Beerdigungen im richtigen Augenblick zu beginnen oder zum rechten Zeitpunkt aufzuhören. Hier wußte Frau Stubbe zu berichten, daß an verschiedenen Stellen der Stadt Frauen standen, die durch gegenseitiges Zuwinken das Ankommen eines Begräbniszuges signalisierten und weitergaben,bis auch vom Kirch-

turm aus das Zeichen verstanden wurde.

Am Palmsonntag 1985 vor 50 Jahren stand ich mit Kurt Thiel und Rudi Lau zusammen am Altar zur Einsegnung. Meine goldene Konfirmation werde ich am nächsten Sonntag fern der Heimat in meiner derzeitigen Kirchengemeinde feiern. Ich weiß aus meinem Konfirmandenunterricht nicht mehr allzuviel zu berichten. Meine Erinnerung bleibt aber haften bei meinem Konfirmator Georg Kurowski, unserem letzten Pfarrer, der menschlich mit uns umging, der sich um uns bemühte,der uns verstand und zu dem wir Vertrauen hatten. Wäre er heute hier, würde er jeden nach seinem Konfirmationsspruch fragen, Darauf sollten wir uns ja gefaßt machen, wenn wir ihn einmal treffen würden. Sein Sohn Friedrich Karl hat im Danzig-Westpreußischen Kirchenbrief im März vorigen Jahres unter der Überschrift "Zeiten der Stille" einen Artikel geschrieben, der sich mit dem kirchlichen Leben in der damaligen Zeit befaßt und aus dem ich ein paar Sätze zitieren möchte: "Mitunter denke ich.... an zu Hause... Natürlich war vieles nicht gut an der guten alten Zeit. Aber einiges war wirklich besser als heute. Zum Beispiel blieben die Leute auf dem Friedhof stehen und nahmen den Hut ab, wenn ein Sarg mit Gefolge vorüberzog. Einen Augenblick Stille, ein paar Minuten innehalten. Denn irgendwann, vielleicht schon bald, wird auch unsere Geschäftigkeit ein Ende haben... Einen ähnlichen Verlust stelle ich fest in der Passionszeit. Wenn der Frühling kommt, drängt alles auf Ostern zu. Die Osterhasen hocken überall in den Schaufenstern, hüpfen in den Plakaten herum und in den Annoncen der großen Firmen. Von Karfreitag keine Spur. Das Stillsein und Innehalten findet nicht statt. Früher wurde am Palmsonntag konfirmiert, ein wichtiger Tag für die ganze Gemeinde. Und wenn dieser Tag vorüber war, sagten meine Eltern:" So- und jetzt kommt die Stille Woche. Da wird kein Radau gemacht, keine Hottentottenmusik! Und zangt Euch nicht!" Auf die Frage"warum?"wurden wir belehrt:" Der Herr Jesus hat in Jerusalem viel leiden müssen und wurde am Karfreitag gekreuzigt. Daran wollen wir in dieser Woche denken, und das verträgt sich nicht mit Lärm." Am Karfreitag war die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt. Die Gemeinde feierte das Abendmal. Soweit wir konfirmiert waren, gingen wir auch zum Tisch des Herrn, aber "nüchtern". d.h..am Karfreitagmorgen wurde nicht gegessen oder getrunken. Und mittags gab es Fisch. Das Feiern der Auferstehung Jesu wurde von Kindern dann immer wie eine Befreiung empfunden. Dann war alles wieder Gut. Gott sei Dank!"

Meine Frau und ich haben im vorigen Jahr auch noch einen Augenblick vor dem inzwischen etwas baufälligen Pfarrhaus gestanden und dieser Zeiten gedacht. Anstelle der Schwimmbrücke hat man heute eine neue hölzerne Bogenbrücke errichtet. Sie ist sehr hübsch. Wir sind einen Augenblick hinaufgegangen und haben noch einmal das Bild der Tiege in uns aufgenommen. Stichlinge spielten wie einst in der Nähe des Ufers. Dann nahmen wir Abschied vom Schloßgrund und gingen zurück zur Kirchstraße, vorbei an der kath.Kirche bis hin zu dem Platz, wo einst das Haus gestanden hat, in dem ich meine Jugend verlebt habe. Es steht nicht mehr, aber auf seinen Fundamenten ist ein neues Wohngebäude entstanden.

Meine Schwester Charlotte hat am 16.2.1945 zusammen mit meiner Mutter aus ihrem Fluchtquartier in Käsemark das alte Haus noch einmal gesehen: Im Garten war ein Wall aufgeschüttet, der Keller zur Festung ausgebaut.Die Haustür stand offen, das Gebäude war leer. Die Möbel und der Flügel waren mit Bettlaken abgedeckt. Mutter sagte:"Wie ein Leichentuch." Von ferne hörte man das Grollen des Geschützdonners.

Meine Frau und ich gingen weiter den Tiegedamm entlang, den meine Mutter und meine Schwester am Tage ihrer Flucht bei schwerem Schneefall, einen bepackten Rodelschlitten hinter sich herziehend, gegangen waren. Auf halbem Weg sind sie stehen geblieben und Mutter sagte:

"Hoffentlich kommen wir noch einmal hierher zurück. Und nun laßt uns vorwärts gucken."

An der Galgenbrücke drehen meine Frau und ich uns noch einmal um und nehmen Abschied. Es sollte unser allerletzte Besuch in Tiegenhof gewesen sein. Ich weiß nicht, woran es liegt, daß wir in Gedanken schon wieder die nächste Reise dorthin vorbereiten. Vielleicht hat unser Danziger Heimatdichter Wolfgang Federau die Antwort darauf gefunden, wenn er in einem Gedicht sagt:

H E I M A T

Du kannst sie tausendmal verlassen,
Und kehrst doch immer ihr zurück.
Sie ist mit Türmen, Kirchen, Gassen
Dein unverlierbar letztes Glück.

Sie birgt der Jugend reinste Träume,
Sie schließt dich ein wie Mutterschoß,
Sie dehnt sich über alle Räume,
Und nimmer kommst du von ihr los.

So weit kannst du ja gar nicht gehen,
Daß du sie einmal ganz vergißt.
Ihr Bild wird dir vor Augen stehen,
Wo du auch immer weilst und bist.

So sehr kannst du ihr nicht entgleiten,
Daß dieses letzte Band zerreißt,
Weil, wo auch immer du magst schreiten,
Ein Pfeil steht, der zur Heimat weist.

Hermann Spode Schulleiter a.D. - 4800 Bielefeld 17, Salzufler Str. 57

==========

U n s e r T r e f f e n 1 9 8 5

Es war wieder einmal soweit. Auf ging es nach Holm zum Großen-Werder-Treffen. Nach unserer über 40jähriger Vertreibung war es für mich ein ganz besonderes. So konnte ich zum ersten Mal nach der Vertreibung meine Cousinen, Lia Rahn und Lisa Jonas * Bergmann und meinen Cousin Manfred Hinz,Uruguay, in die Arme schliessen. Wir, mein Mann und ich, reisten schon am Donnerstag an. Am Freitag hatte ich zum Mittagessen eingeladen. Es gab, wie kann es anders sein,"Saure Klopse". Im Laufe des Nachmittags trafen dann auch die anderen Verwandten und Bekannten ein. Eine schöne Wanderung an der Ostsee wurde nach dem Kaffee unternommen. Zum ersten mal in Holm waren auch meine Cousine Gisela Weber*Hinz mit ihrem Mann Till aus Er - langen, meine Cousine Christel Hinz aus Tiege und meine Cousine Edith Tornier*Wiens mit ihrem Mann Horst aus Kalteherberge. Zum Abendessen trafen wir uns alle bei Gisela und Till Weber zum großen Fischessen. Lange haben wir an dem Abend von zu Hause erzählt, von der schönen Zeit. Auch Streiche, die wir gemeinsam ausgeheckt hatten, durften nicht fehlen. Doch nun zu unserem gemütlichen Abend. Wir, aus unserem kleinen Ort Tiegenhagen, waren plötzlich so zahl- reich vertreten, daß 8 lange Tische nicht ausreichten. Nach einigen Runden"Stobbes Machandel" haben wir in fröhlicher Runde beschlossen, (kurz vor Miternacht) in Anwesenheit von Kurt Zywietz das Treffen in "Tiegenhagener Treffen" umzutaufen. Ein Bürgermeister wurde schnell gewählt. Mit Horst Bergmann waren alle einverstanden. Beim nächsten Treffen 1987 werden wir ihm die Bürgermeisterkette umhängen. Nun, Ihr lieben Landsleute, dieses sollte nicht allzu- ernst genommen werden, denn es war eine Schnapsidee in fröhlicher Runde.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Wiedersehen Pfingsten 1987 in Holm.

wünschen Euch allen Hubert u.Irmgard Hadedorn * Hinz, 4720 B e c k u m , Potsdamer Str.5

Erinnerungen an Tiegenhof

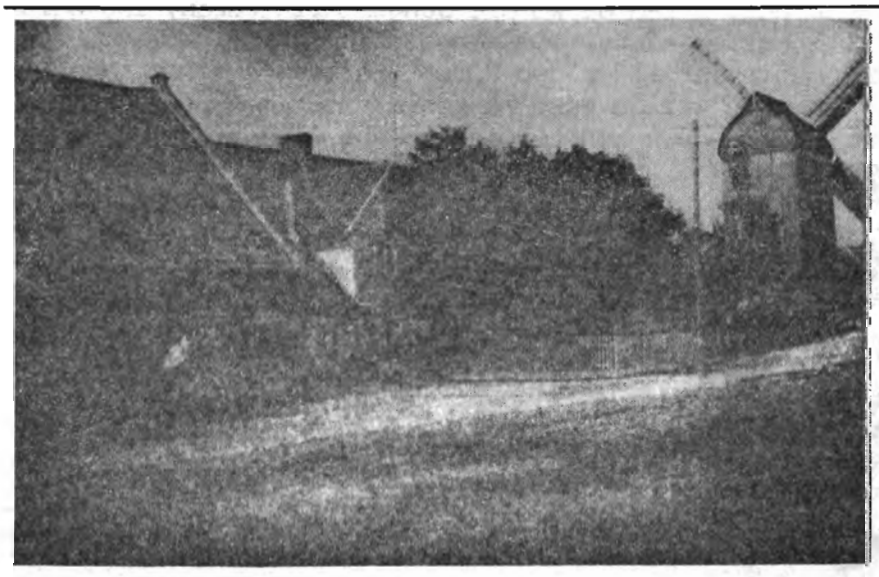
Reist nach Osten, reist nach Westen, -
Heimat ist und bleibt am besten!
Wenn die Jahre auch verrinnen,
Träume kann man immer spinnen.
Träume von der Kinderzeit,
die nun schon jahrzehnteweit.
Ich, zum Beispiel, lass' zuweilen
meine Träume ostwärts eilen,
bis sie Tiegenhof erreichen
und die Schwente aufwärtsschleichen.
Hier ist Marienau zu finden.
Nie wird mir sein Bild entschwinden:
Große Gärten, Teiche, Dielen
luden ein zum frohen Spielen.
Vater Dyck war mein Papa,
der's Bürgermeisteramt versah,
so einige Jahr'.
Er erzog mich nicht vergebens
früh schon für den Ernst des Lebens.
Gab's Geschäftspost wegzuschaffen,
galt's für mich, sich aufzuraffen.
Brief', Berichte und Beschwerden
brachte ich zu den Behörden.
Tiegenhof und Landratsamt
waren bald mir wohlbekannt.
Mit Machandelbahn und Rad
fuhr ich gerne in die Stadt.
Doch am schönsten, - muß ich sagen,-
war die Fahrt mit Pferd und Wagen.
Der Besuch sich immer lohnte,
weil die Oma dann dort wohnte.
Schön war's durch die Stadt zu laufen
und nach Kräften einzukaufen.
Brauchte man ein neues Kleid,
hielten's Kretschmanns schon bereit.
Auch bei Thiels gabs Textilien
und noch andere Utensilien.
Doch den schönsten Häkelfaden
gab's in Romanowski Laden.
Wolle, Borten, Band vom Stück
kaufte man bei Ida Dyck.

Bücher mußten's auch mal sein
Schnell ging man zu Pantels 'rein!
Glas, Kristall und Porzellan
bot die Firma Bohl dort an.
Nach dem Einkauf -mit Juchhe-
kam Korellas Stadtcafe.
Sah man sich die Torten an,
tropfte einem schon der Zahn.
Nach Vanille hab'n gerochen
die berühmten Liebesknochen.
Da konnte ich nicht wiedersteh'n,
wenn auch Fettpölsterchen war'n
bei mir zu seh'n.
War es vom Sahnekrem genug,
lockte abends der Kinobesuch.
Grete Weiser, Albert Hehn
waren damals dort zu seh'n.
Zarah und Marika Röck
nahmen uns die Puste weg.
Willi Birgel und Marian
regten uns zu Tränen an;
und von Rührung ganz verheult,
ist man dann hinausgeeilt.
Um die Tränen abzutupfen,
und die Nase auszuschnupfen,
gab's in der Drogerie von Jeglin
allerhand sehr dufte Sachen,
die auch jungen Mädchen Freude machten!
Kaloderma-Creme gab's schon früher dort
zu kaufen;
ich muß danach heute sehr weit laufen.
Fröhlich war es auch beim Schwoof
im Schützenhaus bei Otto Epp-Platenhof.
Gern sind wir dorthin geeilt,
weil Fräulein Kollek dort Tanzstunde
hat erteilt.
Walzer linksrum, Foxtrott, Marsch und
Polonaise,
gute Haltung, Händchen geben,
alles lernten wir für's Leben.
Platenhof war eine Pracht,
immer hat's dort Spaß gemacht.

Doch die Zeit zerstört die Runde,
bald schlug uns die Abschiedsstunde.
Landwirtschaft war mir sehr wichtig, -
auf der Schule lernt' ich's richtig.
Aber Zoppot war sehr weit, -
für Tiegenhof blieb kaum noch Zeit.
Um die Kenntnisse zu erweitern,
was nicht verkehrt,
ging zur Kaufmännischen Privatschule-
vieles wurde in Marienburg gelehrt.
Und schon war die Praxis "Fakt",
die ich mutig angepackt.
Leider haben Krieg und Flucht
allzufrüh mich heimgesucht.
Tiegenhof, Marienau und Jugendzeit
waren nun Vergangenheit.
In dem fernen Altmarkland
ich ein neues Leben fand.
Mann und Kinder, Hof und Haus
machten nun mein Dasein aus.
Doch ich hatte großes Glück,
fand auch zum Beruf zurück,
der mir alles abverlangte,
was der Heimat ich verdankte.
Darum wird man mich versteh'n,
daß ich sie wollt' wiedersehen.
Bangen Herzens kam ich dann 1972
wieder im Großen Werder an.
Nirgens sah ich weit und Breit
Heimatland aus alter Zeit.
Alles schien so eng und klein,
viele Häuser fielen ein.
Nein, es lohnte nicht zu weilen
und ich trieb zum Weitereilen.
Klar begann ich zu erfassen:
Totes soll man ruhen lassen!

Schön, wenn man sich dann und wann
unbeschwert erinnern kann.-
Marienau und Tiegenhof waren nicht
vergebens
Wegweiser und Pfad des Lebens.

Als Dank anläßlich der schönen Tage in Holm im Mai 1985 von Hildegard Reinhardt, geb.Dyck



Das Bild zeigt uns, das Mühlengrundstück von Hermann Maruhn, der es am 1.März 1930 in Hakendorf - Robach von Otto Simon gekauft hat.

Die Holländer Mühle ist etwa 1860 vom Mühlenbaumeister Anders erbaut worden. Im Jahr 1903 wurde der Sockel massiv umbaut.

Die erste Treppe hatte 22 Stufen und eine weitere mit 12 Stufen führte hinauf zu den 3 verschiedenen großen Steinen, womit das Korn gemahlen wurde. Jeder Mühlenflügel war 11m lang.

Da H.Maruhn keinen Sohn hatte, haben Frau und seine drei Töchter ihm bei der schweren Arbeit fleißig geholfen.

Werdersche Kurzgeschichten von Hans-Joachim Dyck fr.Neumünsterberg.

Meine erste Ente.

Ein exellenter Jäger war er, mein Großonkel Heinrich Penner aus Neumünsterberg, in eingeweihten Kreisen auch als Cohn-Penner bekannt. Gern ging er auf die Jagd. Erst Enten, dann Rebhühner, Fasanen und schließlich die großen Treibjagden auf Hasen und Füchse.

Ebenso gern war auch ich dabei, vor allem, wenn's auf Enten und Hühner ging. Wie gerne hätte ich selbst mitgemacht, selbst mal auf ein Wild geschossen, ich aber war zum Fahren und Beute schleppen verurteilt. Ordnung hielt er in seinem Revier. Wildernde Hunde und Katzen hatten's nicht leicht. So auch einmal schon gegen abend als wir beutelos den Heimweg antraten. Eine Katze versuchte fernab vom Dorf gerade noch ins Rübenfeld zu entwischen. "Los, hol sie" sagte er und gab mir seine Doppelflinte, Kaliber 12, ein Mordsding. "Nichts wie ab, die mußt Du kriegen", rief er mir nach, als ich lostappte. Aber ich hatte Pech , sie war entwischt. Wahrscheinlich hat sie den Tell, unseren Kurzhaarrüden, doch zu schnell entdeckt. Wieder nichts mit dem ersten Schuß dachte ich enttäuscht.

Als ich so in Richtung Dogcart schlenderte, flogen plötzlich wie aus heiterem Himmel zwei Wildenten über mich hinweg. Schöne große Märzenten, aber ziemlich hoch, stellte ich resignierend fest. "Nu schieß doch". schrie mein Onkel vom Dogcart. Ich ... aus meinen Träumen aufgescheucht, die Flinte an die Schulter gerissen, entsichert und losgeballert. Anständig gewischt bekam ich eine an Schulter und rechte Wange. Zu schlecht eingezogen hatte ich die Flinte und voll den Rückstoß gefangen. Aber - ich dachte, ich krieg' mich nicht.
Eine der beiden Enten hatte ich voll erwischt. Unser Tell war schon unterwegs, um sie zu apportieren. Vor lauter Schreck vergaß ich mit dem 2.Schuß auf die andere Ente zu schießen. Stolz fuhren Onkel und ich mit unserer Jagdbeute heim. Schon am nächsten Tag bekam ich von ihm meinen ersten Jugendjagdschein geschenkt, den ich selbst von unserem allseits bekannten und beliebten Kreisjägermeister Kurt Schulze abholen durfte. Oft noch sind wir nun zu Zweit auf Jagd gegangen, unvergessene Stunden aus meiner Jugend. So kam ich zu meiner ersten Ente und wurde Jäger.

- . - . - .

D e W e s t ' i s w e c h .

Ferdinand Gronau, unser Pferde- und Schweinepfleger, fuhr früh zweispännig, wie immer, Grünfutter holen. So warm war's noch nicht im Mai, also zog er de West' an. Auf dem Feld angekommen, ging'slos. Er fuhrwerkte wie täglich mit de Sens' und mähte den frischen Klee.
War doch 'n ganz schönes Stück Arbeit für mehr als 20 Pferde Grünfutter zu Mähen und zu laden. Da wurd' ihm doch ganz schön heiß, und er zog de West' aus. Als er gemäht und geladen hatte und schon auf dem Wagen saß, dacht' er an seine West'. Aber - ach du Schreck - die West' war wech. Wie vom Erdboden verschluckt war se. Und das war doch noch so'n gutes Stück. Traurig und sichtlich geknickt berichtete er meinem Vater. Keiner wußte eine Erklärung und keiner hatte was gesehen. De West' war und blieb wech. Na, Onkel Penner ließ zum Trost 'nen ganzen Aug springen und de Freud' war groß.

Inzwischen war's Herbst geworden. Abgeerntet, die Störche auch schon weg, Zeit, alles für den Winter herzurichten. Zu Ferdinandchens Aufgabenbereich gehörte auch, das Storchennest auf dem Speicher zu prüfen. War es noch gut befestigt, hatte sich kein Ungeziefer eingenistet? Alles in Ordnung mit der Befestigung, stellte er zufrieden fest und dann ein Blick ins Nest. Ach, du Schreck, was sah er da? Mitten im Nest g'rad da wo die Jungen drin waren, lag seine West'. Unbemerkt von ihm hatte Vater oder Mutter Adebar sie weggeschleppt zum Wohle ihrer Jungen. Gut war's ihnen bekommen, denn 4 Junge verließen den Horst. So kann's gehen, aber schließlich hatte er ja Ersatz und zu brauchen war de West' ohnehin nicht mehr. Also blieb se drin'. Den Störchen muß es gefallen haben, denn sie kehrten jedes Jahr wieder.

Wiedersehen nach mehr als 40 Jahren
Abiturientenjahrgang 1940

v.l. Heinz Jansson, Neukirch
Hans-Joachim Dyck, Neumünsterberg
Christa Herzberg, Tiegenhof
Hermann Spode, Tiegenhof

Wir hätten gerne noch mehrere unter uns gehabt. Meldet Euch bitte!

Aus der Franzosenzeit des Großen Werders

Helmuth Hackbarth

Die französische Revolution (1789 - 1799) hatte mehrere Kriege Frankreichs mit seinen Nachbarstaaten im Gefolge. Sie dienten der Absicherung der Revolution, der Ausbreitung der mit ihr verbundenen Ideen und der Vergrößerung des Macht- und Einflußbereichs Frankreichs.

1806 griff Frankreich, unterstützt von den Truppen des mit ihm verbündeten Rheinbundes (Württemberg, Baden, Bayern, Hessen - Darmstadt u.a.) unter Napoleons Führung Preußen an. Nach der vernichtenden Niederlage des preußischen Heeres bei Jena und Auerstädt (14.10.1806) konnten die Franzosen und ihre Verbündeten fast unbehindert nach Berlin und weiter nach Schlesien, Pommern, West- und Ostpreußen vorrücken. (Nur die Festungen Neiße, Danzig, Kosel Glatz, Kolberg und Graudenz leisteten ernsthaften Widerstand. Die vier letztgenannten blieben unbezwungen.)

Am 22.Januar standen die Franzosen vor Marienburg und besetzten ohne Gegenwehr die Stadt und das umliegende Land rechts der Nogat. Hatte hier wie auch anderorts mancher Bürger, beeindruckt durch die Ideen der französischen Revolution - "Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit", Beseitigung feudaler Standesrechte, Beteiligung des Bürgers an der politischen Macht- mit ihrem Erscheinen die Hoffnung auf eine Verbesserung seiner persönlichen Lage verbunden, so wurde er bitter enttäuscht.(In welcher Weise das für einen Tiegenhöfer Bürger zutraf,wird später berichtet.) Sofort wurden aus der Stadt und ihrer Umgebung 3000 Mann zum Bau von Befestigungsanlagen beordert, wurden Kriegssteuern erhoben, der Unterhalt der Soldaten wie ihrer Pferde den Bürgern auferlegt und noch allerlei Sonderleistungen verlangt.
Als die Soldaten nach 22 Monaten die Stadt räumten, war diese, wie Edmund Dormann in seiner "Geschichte des Kreises Marienburg" vermerkt, "ausgepreßt wie eine Zitrone".

Das Große Werder blieb zunächst unbesetzt. Doch am 1.März 1807 überschritten die Franzosen und ihre Verbündeten die Nogat- sie hatten Bohlen auf das bereits dünne Eis gelegt- und belegten die Dörfer, einschließlich Neuteich und Tiegenhof, (hier erschienen sie am 5.März) mit Einquartierungen. Damit begann eine schwere Zeit für die Bevölkerung und ganz besonders für die Bauern. Ihnen wurde der Unterhalt (einschließlich Bekleidung) der Soldaten und ihrer Pferde auferlegt. Zusätzlich mußten sie noch oft Sonderleistungen in Form von Schlachtvieh, Pferden, Getreide, Stroh, Heu u.a. für außerhalb des Werders stehende Truppenteile liefern und transportieren. Das letztere bedeutete, daß Pferde, Wagen und die sie begleitenden Menschen für die Dauer des Transports bei der Bewirtschaftung des Hofes fehlten. Nicht selten ist es aber auch vorgekommen, daß die Fuhrwerke oder die Menschen oder auch beide nie mehr zurückgekommen sind.- Zu allem wurden von der Bevölkerung auch immer wieder Geldabgaben gefordert. Wie sich das alles im Einzelfall auswirkte, konnte je nach Einstellung der Soldaten und ihrer Offiziere unterschiedlich sein. Aufzeichnungen aus einigen Familien machen das deutlich. (Ihre Wiedergabe geschieht hier im Einverständnis von Mitgliedern dieser Familien, was mit besonderem Dank vermerkt sei. In Klammern eingefügte Zusätze stammen vom Schreiber dieses Berichts.)

In der Stammesgeschichte der Familie Jansson,Tiege, wird über diese Zeit z.B. folgendes berichtet: "Mein Großvater hat in Tiegenhof seinen Schuhmachermeister gehabt. Der hat Sommer geheißen und ist Süddeutscher gewesen. Zu diesem Meister Sommer kommt mein Großvater in den ersten Tagen des Januar 1807,um seine Rechnung zu bezahlen. Als er das Silbergeld auf den Tisch gezählt hat, da nimmt Meister Sommer einen preußischen Taler, auf dem das Bild des Königs ist,spuckt darauf wirft ihn verächtlich auf den Tisch und sagt:'Na,diesem preußischen Spetzbuw (Spitzbub) dem gewe (geben) wie nu uck (auch) nuscht mehr." Nanu,Meister Sommer, hat mein Großvater gesagt:"wowegen sulle (weshalb sollen) wie dat denn nich mehr?" "Nee, min leever harr Janze, nu ware (werden) wie erst ene beetere Tied (bessere Zeit) kriege, nu komme de Franzosen, unger (unter) den ward ons dat veel beeter goane(gehen)' sagt Meister Sommer. Es war aber damals, Ende 1700 und Anfang 1800, für alle Erwerbsstände eine gute Zeit gewesen. Auch Meister Sommer hatte eine sehr gut gehende Schuhmacherei mit vielen Gesellen gehabt.Außerdem hielt er sich mehrere Kühe und hatte einen gut gehenden Milchverkauf. Na, die Franzosen kamen denn ja auch bald, und Meister Sommer mußte eine sehr große Enttäuschung erleben. Er ist ein ganz armer Mann geworden. Die Kuhhaltung mit dem Milchverkauf hörte ganz auf, und die Schuhmacherei wurde nur noch im Kleinen betrieben, und als im nächsten Januar mein Großvater bei ihm die Rechnung bezahlte und gefragt hatte:'Na, Meister Sommer, wat segge (sagen) se nu to de Franzose?", da hat er meinem Großvater geantwortet: "Ja,min lewer Harr Janze, wi send halt von de lieden (Leuten) onrecht berecht (falsch unterrichtet) gewese allewege". Die ganze Zeit über, von da als sie im Januar 1807 kamen bis dann, als sie geschlagen aus Rußland kamen, ist in unserem Hof immer Einquartie-

rung gewesen. (Dazu ist zu bemerken, daß vertragsgemäß das Werder und weitere Gebiete bis zum 20.7.1808 geräumt werden sollten. Statt dessen wurden aber noch mehr Soldaten einquartiert, und die Räumung erfolgte verspätet oder auch gar nicht. - Marienburg wurde z.B. am 22.Nov.1808 geräumt.)

Großvater hatte unser Haus 1802 neu gebaut, und sind dann wohl meist hohe Offiziere einquartiert gewesen. Da hat es dann geheißen, sich sehr schicken in die üblen Verhältnisse. Einmal ist es sehr böse gewesen, da haben die Hausfrau und die Mädchen flüchten müssen und sich eine Nacht in dem Ladekopper Grenzgraben am Kupferberg sich verstecken müssen. Sehr oft sind der Beköstigung wegen Unstimmigkeiten entstanden, bevor sie den Küchenzettel der Franzosen etwas sich angeeignet haben. (Diese verlangten z.B., daß viele Speisen mit Wein zubereitet wurde und daß sie Wein auch als Getränk erhielten. Beides führte natürlich zu einer finanziellen Belastung.)

Beim Rückzug aus Rußland ist es Januar 1813 gewesen, als sie hier durchgekommen sind. An einem Nachmittag, es war gerade Gerste aus der Scheune auf den Speicher aufgetragen worden, mein Großvater hatte auf der Diele aufgemessen, da sagt einer von den Leuten.... "Herrke,doar kome Franzose op den Hof".Mein Großvater erwidert aber darauf nichts. Nun kommt der zweite und sagt dasselbe. Da sagt mein Großvater:"Wat goane (gehen) on de Franzose an, de kome doch woll nom Koptein". Und als der dritte sagt:" Herrke, de ganze Hoff es voll Franzose" da wirft mein Großvater das Halbscheffel hin und sieht, daß es sich so verhält. Wie er nun näher geht, da tritt ein Offizier an ihn heran und sagt: "Herr Wirt, Sie haben dafür zu sorgen, daß alle Leute warmes Essen bekommen, aber für uns zuerst. "Nach den Worten"für uns zuerst" hatte sich unter den Leuten große Mißstimmung bemerkbar gemacht. Auf dem Hof waren Pfähle aufgestapelt gewesen, mit denen machten die Soldaten sofort Feuer an. Auch die Öfen in den Stuben wurden sofort geheizt. Mein Großvater hatte ihnen gesagt, er würde ihnen die Stuben schon warm heizen. Sie hatten sich aber bei den Pfählen und in der Küche nicht stören lassen, nun hat mein Großvater sehr große Befürchtungen wegen Feuergefahr gehabt. In die Stuben ist dann viel Lagerstroh getragen worden. Als dann alles satt gemacht und zur Ruhe gegangen war, ist mein Großvater überall durchgegangen, um nachzusehen, ob die Lichter überall ausgelöscht seien, um jeder Feuergefahr vorzubeugen.
Da ist dann überall ein pestialischer Geruch von den vielen Ausdünstungen der vielen Menschen gewesen. Am anderen Morgen sind dann wieder alle aufgebrochen und nach Danzig marschiert.-

Im Sommer und Herbst 1811 ist, wie überall wohl, im Orloffschen Hof (dieser Hof gehörte einem anderen Zweig der Familie Jansson) lange Zeit Einquartierung gewesen. Dort speziell waren Süddeutsche, Württemberger und Badenser gewesen. Alles blutjunge fröhliche Menschen, die sich viel mit meinen Großonkels, die damals wohl so 8 - 10 Jahre alt gewesen sind, abgegeben haben. Sie alle marschierten auch nach Rußland hinein. Nur einer soll in elendem Zustand hier (bei der Flucht aus Rußland 1813) durchgekommen sein.-Des öfteren, bevor die Franzosen nach Rußland marschierten, haben Requirierungen von den verschiedensten Gegenständen stattgefunden. Einmal hat mein Großvater zwei junge temperamentvolle Pferde gehabt. Die waren einfach aus dem Stall geholt worden. Großvaters Protestieren hätte nichts geholfen, die Soldaten waren gleich aufgesessen und weg waren sie. Aber den einen hatte das junge Pferd tadellos in den Dreck geworfen. Mein Großvater begibt sich sofort nach Tiegenhof zum Rentmeister, aber es war alles umsonst."

"In unseren alten Papieren befinden sich noch zwei Jahresaufstellungen von 1808 und 1809 über (verlangte) Lieferungen. Diese haben bestanden in Nähzwirn, Hemdentuch, jede Sorte von Getränken bis zum Champagner, alle Sorten von Getreide sowie Rinder und Pferde. Überhaupt alles und jedes, was irgend zum Leben und Gebrauch benötigt wurde."
Noch düsterer klingt, was Frau Susanna Epp aufgeschrieben hat.Die in ihrem Bericht genannten"Urgroßeltern" hatten einen Bauernhof in Zeyersvorderkampen und somit unmittelbar an den Nogat-Haff-Kampen. Da Frau Epp zweimal und an unterschiedlichen Stellen Begebenheiten aus dieser Zeit berichtet hat, werden diese hier zusammengefaßt, wodurch die Wiedergabe ungeachtet der Anführungszeichen nicht immer wörtlich ist."Nun will ich noch aufschreiben, wie es meinen Urgroßeltern 1813 im Krieg ergangen ist. Sie besaßen vier oder fünf Pferde. Als es hieß, daß die Franzosen kämen, haben sie die Pferde auf die Haken gebracht. (Mit Haken wurden die Teile der vor und zwischen den Mündungsarmen der Nogat gelegenen Verlandungszonen bezeichnet. Sie waren sumpfige mit Rohr und Schilf, Weiden-und Erlengebüsch bestandene Flächen.) Dort in dem vielen Strauch fanden die Feinde drei Pferde nicht. Diese hatten ja Futter und Wasser, weil sie an den Strom gehen konnten. Die zwölf Kühe hatten die Urgroßeltern jedoch dicht am Hof, da sie gemolken werden mußten. Den ganzen Sommer war der Feind da, viele Soldaten. Diese haben immer eine Kuh nach der anderen geschlachtet. Als keine mehr da war, haben sie Geld verlangt. Da der Urgroßvater nichts hatte, hat er auf die neun Kinder gezeigt und gesagt, man möge ihn nur totschießen, damit er nicht zusehen brauche, wie die Kinder verhungerten.(In der zweiten Fassung heißt es, er (der Feind) solle ihn mit der ganzen Familie erschießen.)

Da hat der Feind ihm einen kleinen Geldbetrag geschenkt.Dieses waren für jedes Kind 20 Pfg.- Als die Feinde abgezogen waren (die Franzosen pflegten sich ein anderes Quartier zu suchen, wenn das bisherige nichts mehr hergab) ist der Großvater traurig längs des Dammes gegangen und hat gesagt:"Herrgott, wo soll ich etwas hernehmen zum Essen für die Kinder?" Da sieht er etwas Graues und Großes im Graben liegen. Um es herauszuziehen, holt er Hilfe. Es kostet viel Mühe. Als sie nun mit dem Messer ein Loch hineinstippen, war es schönes Weizenmehl, fünf Zentner! Das hatte der Feind verloren. Da haben alle Gott gedankt für die wunderbare Rettung".

Das Beschlagnahmen von Pferden erschwerte die Feldbestellung, und das Abschlachten des Viehs nahm den Bauern der Niederung ihre wichtigste Einnahmequelle, die Milch. Wie haben es die Bauern trotzdem möglich gemacht, die Kriegssteuern zu zahlen oder das von ihnen verlangte Schlachtvieh zu kaufen,wenn sie selber keines mehr hatten? (Die Preise waren sehr hoch. Familie Epp zahlte 1813/14 für eine Kuh 90 Taler! Zum Vergleich: Dem Gesindebuch meines Urgroßvaters entnehme ich, daß der Jahreslohn 1834/35 für den ersten Knecht 25 -28 Taler, für den zweiten Knecht 22-24 Taler zusätzlich 1 bzw. 1/2 Scheffel Roggen betrug.)

Naheliegend,aber oft verhängnisvoll,war es, das benötigte Geld zu borgen. So verschuldeten viele Höfe, was ein gutes Jahrzehnt später, als die Preise für die landwirtschaftlichen Produkte so fielen, daß diese "ganz wertlos geworden sind" (so im Bericht der Familie Jansson), verkauft werden mußten. Eine späte Auswirkung der Besatzungszeit!

Von einer anderen Möglichkeit zu Bargeld zu kommen, wird in der Chronik der Familie Behrends berichtet."Wenn aber etwas an Getreide oder Molkereierzeugnissen zum Verkauf erübrigt werden konnte, so mußte dasselbe ganz unter der Hand nachts fortgeschafft werden, denn alles war mit Beschlag belegt, auch was noch (erst) gewonnen werden sollte. Konnte aber etwas in Sicherheit u.an den Mann gebracht werden, so hatte dasselbe sehr hohe Preise, zum Beispiel ein Pfund Butter zwölf Silbergroschen (1 Reichstaler = 80-90 Silbergroschen).... und Getreide ähnlich.... Letzteres wurde gewöhnlich nachts in Wasserfahrzeugen geladen.(Siebenhuben lag an der Tiege). Wenn es glückte, etwas zu verwerten und fortzuschaffen, so war auch schon bald eine wesentliche Einnahme erzielt." Einer anderen Quelle (Geschichte des Kreises Großes Werder, bearbeitet vom Danziger Lehrerbund, herausgegeben von S.Rosenberg, Danziger Verlagsgesellschaft,Kiel-Klausdorf) ist zu entnehmen, daß auch das Säen oft nachts vorgenommen wurde.

Aus der Chronik der Familie Behrends erfahren wir auch näheres über die mit der Ablieferung von Hafer, Stroh, Heu u.a. verbundenen Fuhrleistungen."Angeblich sollten sie immer nur bis zur Kreisstadt (das war für Siebenhuben Marienburg,20 km entfernt, damals nur Landwege) fahren, wo ihnen alles abgenommen werden würde. Dort angekommen, wurden sie aber oftmals gezwungen, der Armee Meilen und Meilen zu folgen, was sich vielfältig bis weit in Rußland erstreckte, von wo in vielen Fällen nicht Pferde, nicht Wagen zurückgekehrt sind,und auch mitunter der Fuhrmann verschollen ist,obzwar stets ganz zuverlässige Leute mitgeschickt wurden, welche zum größten Teil Söhne von Besitzern waren, welche die Fuhrwerke und Gespanne gestellt hatten. So war auch mein Vater Gerhard Behrends nebst vielen anderen gezwungen worden, mit einem mit Fourage beladenem Schlitten bis Allenstein zu fahren, obzwar dieselben angeblich nur bis Marienburg fahren sollten.

Dort stieß die französische Heeresabteilung bekanntlich auf Widerstand, es kam zu einem größeren Gefecht, und mein Vater mit sieben beherzten anderen benutzten die eingetretene Verwirrung unter den Franzosen, traktierten bei bitterlich kaltem Wetter und Schneegestöber die Wachen, welche die Schlitten bewachten, mit Grog und Schnaps und entflohen im Dunkel der Nacht unter nachgefeuerten Flintenschüssen. Die zurückgebliebenen Fuhrleute sind nach Monaten ohne Pferde und Wagen zurückgekommen."

In Kriegszeiten pflegen sich ansteckende Krankheiten und Seuchen auszubreiten. So geschah es auch damals. Die Soldaten sollten sie eingeschleppt haben. Sie forderten viele Opfer unter den Menschen wie unter dem Vieh. In den drei Dörfern Herrenhagen, Kaminke und Koszelitzke (Warnau) zählte man nur noch 30 Stück Rindvieh, das Jungvieh eingeschlossen! Und die erwähnte Familie Epp verlor die einzige Kuh, die sie sich nach dem Abzug der Franzosen angeschafft hatten. 'Da hatten sie wieder nichts', vermerkt dazu kurz die Schreiberin der Erinnerungen.

Ende 1813 durchzogen Teile der aus Rußland fliehenden französischen Armee das Weichsel-Nogat-Delta. Ihnen folgten die jetzt mit Preußen verbündeten Russen. Am 12.Januar 1814 zogen sie in Marienburg ein. Die "Franzosenzeit" hatte damit ihr Ende erreicht, an ihren Folgen hat das Große Werder aber noch lange zu tragen gehabt. Nicht nur die ländliche Bevölkerung, auch die Städte Elbing, Marienburg und Danzig waren verarmt und hoch verschuldet. Dazu kamen, wohl mitverschuldet durch die während der Besatzungszeit vernachlässigte Pflege der Dämme, einige Überschwemmungen. Am 2.9.1813 bricht der Nogatdamm bei Schadwalde. Der Schaden ist beträchtlich. Am 19. und 20.März 1816 bricht der Damm bei Schönau und Wernersdorf. Die Wassermassen überfluten die ganze Niederung. In der großen Stube des Wohnhauses der Familie Behrends steht das Wasser 14 Zoll hoch. Die Schäden sind beträchtlich,

und neben den Hand- und Spanndiensten muß die Bevölkerung noch 3789 Taler und 2 Groschen für die Schließung des Dammes aufbringen. (Der Staat gab 9578 Taler und 18 Groschen und lieferte 2000 Schock Faschinen.) (trocknes Gesträuch) - Weitere Überschwemmungen erfolgten 1829 - Bruch bei Schadwalde-, 1830 begrenzte Überschwemmung durch Bruch des Scheidewalls Tiege/ Siebenhuben. (Gerhard Behrends, Besitzer in Siebenhuben, wird von den Wassermassen erfaßt, mitgerissen und gerettet). 1834 trat die Tiege durch Haffrückstauwasser über die Ufer. Nebenher lief in den zwanziger Jahren der erwähnte Preisverfall landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

So hat, wie der Bericht der Familie Jansson besagt, "die große Kalamität .... bis über die Mitte der dreißiger Jahre gedauert".

Die angeführten Berichte haben uns viel von den Lebensverhältnissen unserer einst im Großen Werder lebenden Vorfahren wissen lassen und das aus einer Zeit, von der wir im allgemeinen wenig wissen. Dafür sei den Schreibern dieser Aufzeichnungen – Herrn Abraham Jansson, Frau Susanne Epp und Herrn Johann Behrends- gedankt.

Zusammengetragen von Herrn Oberstudiendirektor i.R. Helmut Hackbarth (fr.Orloff + Tiegenhof) 2000 Hamburg 63, Drachenstieg 16 - Tel. 040- 592 618

UNSERE TOTEN

Lege alles still
in Gottes Hände
die Zeit, die Stunde
und das Ende

		Bechler Olga * Rathmann * 04.10.1894 + 02.12.1984 Tiegenhof,Lindenstr.198	Bechler Herbert * 26.07.1920 + 03.01.1985 Tiegenhof,Lindenstr.198
		Brüggemann Ursel*Turner * 13.03.1914 + 23.10.1980 Tiegenhof - Zoppot	Enders Erich * 17.10.1895 + 28.08.1985 Tiegenhof,Bahnhofstr.5
		Döhring Herbert * 20.05.1903 + 25.07.1985 Tannsee,Kr.Gr.Werder	Driedger Helene * 1902 + 16.04.1985 Marienau,Kr.Gr.Werder
Heidebrecht Artur Herm. * 16.01.1925 + 05.08.1985 Tghf.Vorhofstr.56+Dzg.	Hein Margarete* Wohlgemuth * 02.11.1891 + 13.08.1985 Tiegenhof,Elbingerstr.5	Marner Erna * Schlifke * 25.11.1905 + 31.05.1985 Tiegenhof,Badowskistr.4	Mekelburger David * 06.08.1894 + 31.08.1985 Tiegenhagen,Kr.Gr.Werder
Neufeld Frida*Quiring * 18.06.1907 + 23.01.1984 Orloff,Kr.Gr.Werder	Porsch Walter * 25.12.1909 + 18.06.1985 Tghf.Schlosser-Str.60	Rau Johanna * Nickel * 07.05.1901 + 08.05.1985 Tiegenhof,Schloßgrund 8	Schatz Gerhard * 08.12.1903 + 31.08.1985 Tiegenhof - Zoppot
Tosch Paula*Gerbrandt * 05.03.1899 + 04.03.1985 Petershagen,Gr.Werder	Wenzel,Mararete Diakonisse * 17.06.1905 + 19.03.1985 Tghf.Petersiliengasse	Worzalla Gertrud*Grottke * 28.07.1911 + 24.07.1985 Ladekopp,Kr.Gr.Werder	Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken durch die Eintragung in unser Gedenkbuch bewahren.

Schoenhof Anna*Labowski
* 06.01.1898
+ 30.07.1985
Tiegenhof,Kirchstraße 7

Familien-Nachrichten

Das Fest der "Goldenen Hochzeit" feierten am 9.Mai 1985 das Ehepaar Herbert und Gerda Graumann,geb.Ebler,früher Tiegenhof,Lindenstr.178, jetzt in 2371 Bredenbek ü/Rendsburg, Rosenstr. 11 (Tel.04334-329)

Das Fest der "Silbernen Hochzeit" feierten am 25.Januar 1985 das Ehepaar Horst und Alma Neufeld, früher Rückenau,Kr.Gr.Werder, jetzt in 2803 Weyhe-Sudweyhe,Feuerwehrstr.7 (Tel.04203-1219)

M a r i e n b u r g 1945

Kampf um Stadt und Burg

Dieses Buch mit 350 Seiten wurde von unserem Landsmann Gustav Fieguth,fr.Kunzendorf,Kreis Gr.Werder, herausgebracht. Der Preis beträgt 54.80 DM und kann von ihm bezogen werden. Seine Anschrift lautet: 4600 Dortmund,Karl-Rübel-Str.7 - Tel.0231-524771

Erinnerungen von Frau Liselotte Maschke * Viermann

Nach dem verlorenen ersten Weltkrieg wurde mein Geburtsort Karthaus-Westpreußen (kaschubische Schweiz) polnisch und von allen Deutschen geräumt. Mein Vater als Beamter mußte für die Polen alle Geld - und Goldgeschäfte erst abwickeln und kam ziemlich als letzter raus. Von drei angebotenen Stellen wählte er Tiegenhof, die Heimat meiner Mutter. Meine drei Brüder gingen in Lauenburg/Elbe aufs Gymnasium. In Karthaus war eine öffentliche zehnklassige höhere Mädchenschule, aber für die Jungen ein Schulbesuch nur bis zur Quarta möglich.

Vor unserem Umzug nach Tiegenhof mietete sich mein Vater in Tannenbaum ein, wo ich ihn mit meiner Mutter besuchte und meine erste Bekanntschaft mit frischem "Werder Käse" machte. Natürlich ohne Brot, eine Delikatesse.

Im Danziger Werder, flaches Land mit viel Weidewirtschaft, wurden die großen Käsereien alle von Schweizern geführt. Meine Mutter hatte eine Zeit lang die beiden Söhne von Gygax in Pension, um ihnen einen reibungslosen Realgymnasiumsbesuch zu ermöglichen, was für uns eine gute Lebensmittelquelle (Inflationszeit) war. Zwischen den beiden Arzthäusern Dr.Böhm und Dr.von Damm, Bahnhofstraße, führte die neu angelegte Badowskistraße zum Ziegeleigelände. Gleich am Anfang auf der linken Seite wurden 1920 2 Doppelhäuser für Beamte v.Landratsamt gebaut. Bis zu deren Fertigstellung bezogen wir eine Notwohnung in der Bahnhofstraße beim Juwelier Wellnitz, erster Stock. Man kam gleich in die Küche und dann über ein paar Stufen in einen Anbau. Wir waren wirklich gut untergebracht. Ich erwähne den direkten Kücheneingang, weil mir unvergesslich bleibt, wie mein Vater eines Abends leicht angesäuselt (er war noch keinen Stobbes-Machandel gewöhnt) über die Schwelle stolperte und mit den Worten, "Nimm, da hast die Gans" meiner Mutter eine Gans auf den Herd warf.

Im Danziger Werder fanden im Herbst in den Gaststätten Gänse- und Marzipanverwürfelungen statt, bei denen ordentlich gebechert wurde. Die Werderaner Bauern waren überhaupt sehr trinkfreudig und zu derben Späßen dann aufgelegt, so spannte man u.a. einem die Pferde verkehrt rum an oder gab ihnen Sekt zu saufen. Haus und Hof wurden sogar verspielt.

Ab September 1920 bis 1924 besuchte ich die städtische höhere Mädchenschule in Tiegenhof, die im Verwaltungsgebäude der ehemaligen Ziegelei untergebracht war. Ich hatte also keinen weiten, nur oft sehr schmutzigen Weg. Ein richtiger Bürgersteig existierte noch nicht, dazu kamen all die weiteren Neubauten in der Badowskistraße. Die Klassenzimmer waren auf drei Stockwerke verteilt, Leiterin war Fräulein Warkentin. Sie und auch Direktor Rump kannte meine Mutter noch von Ihrer Schulzeit her.

Zum Chorsingen mußten wir bis zum Schloßgrund, also Neue Reihe und über die Stobbesche Brükke laufen. Links stand "Bank-Stobbe", daneben die reizende Köstersche Holzvilla gegenüber Bier-Stobbe und eine Straße die zur katholische Kirche führte, Evang.Friedhof und Holzhandlung Lapuse.

Wir Schüler durften natürlich nicht den Haupteingang des Gymnasiums benutzen, sondern mußten um das Gebäude herum gehen. Wie oft haben wir das Gebot umgangen, man durfte sich nur nicht erwischen lassen. Die Turnhalle am Ende des großen Schulhofes stand uns zur Verfügung.

Ostern 1923 wurde unseren Eltern mitgeteilt, die Stadt beabsichtige das Realgymnasium aufzubauen und auch wir Mädchen hätten die Möglichkeit unser Abitur darauf zu machen. 7 Mädels taten das und es begann ein sehr schweres Jahr mit Büffeln. Wir wurden von allen Nebenfächern befreit, dafür in Latein hauptsächlich(3 Jahre waren aufzuholen) zusätzlich unterrichtet, mußten wir doch die Kenntnisse der Quartaner besitzen, um in die Untersekunda aufgenommen zu werden. Ostern 1924 waren wir dann Schülerinnen des städtischen Realgymnasiums i.E. und brachten dank unserer tüchtigen Lehrerin Fräulein Müller zu Michaelis gute Zeugnisse heim. März 1925 bestanden wir Mädels alle die Abschlußprüfung, das sogenannte Einjährige, als Prüfungskommission fungierten Staatsrat Gall und Direktor Turner bei der mündlichen Prüfung. Jeder durfte ein Wahlfach nennen, ich schloß Geschichte mit sehr gut ab und kam in keine mündliche Prüfung mehr.

Ich glaube, wir waren die letzte Klasse mit einer einjährigen Prüfung, heute gibt es nur den erreichten Abschluß nach der 10ten Klasse. - Wir waren nur 8 Primaner, wurden ziemlich gefordert und bestanden alle März 1928 das Abitur unter Prüfungsleiter Dr.Wunderlich.

Ein Ereignis für Tiegenhof, damit hatte die Stadt ihr Realgymnasium und stiftete uns ein versilbertes T mit Stadtwappen für unsre roten Tuchmützen. Unsere Brust zierte der Albertusorden und viele wunderschön gestickte Taftseidenschleifen in den verschiedensten Breiten und Farben.

Ich bin gerne zur Schule gegangen. Habe noch die Schnadahüpfererl (Schnitterlied) von unserer Abschiedsfeier von der Mädchenschule und damit die meisten Namen meiner Lehrerinnen und Mitschüler. Ob die Lebenden sich meiner noch erinnern?

Schön waren auch die Zeichenstunden mit Herrn Mischke im Freien. Lieblingsstellen: die Mennonitenkirche Tiegenhagen vom gegenüberliegenden Tiegedamm, oder das dort stehende malerische Vorlaubenhaus.Ich habe nie wieder so gepflegte Höfe angetroffen. Zum Wochenende standen die landwirtschaftlichen Fahrzeuge an den Ställen schön aufgereiht, der Riesenhof war geharkt auch noch ein ca. 1 Meter langer Strich außerhalb der Umzäunung gejätet und geharkt, auch die Riesengärten waren liebevoll betreut. Ich erinnere mich gerne an den Fußmarsch oder Radfahrten an die Linau zur Badeanstalt, wo wir zur Fähre hinüberschwammen und trotz Schimpfens des Fährmanns uns anhingen. Am schönsten waren aber auch im Winter die Schlittenausflüge.
Viele Väter der Schulkinder hatten große Höfe und stellten im Winter Pferdeschlitten, so daß ein großer Schulausflug über die zugeforene Tiege steigen konnte. Lehrer, zum Teil Mädchen und kleinere Schüler, saßen warm verpackt in Schlitten, die anderen hingen ihre Rodelschlitten hinten nacheinander an und ab ging es zu einer fröhlichen Rast in ein Dorfgasthaus und dann wieder heim. In Kurven fiel man auch schon mal vom Schlitten und lief sich dann warm. Aber viel mehr Spaß machte es, wenn wir in einer Klique mit nur einem Pferd und mehreren Rodelschlitten über die vereisten Landstraßen fuhren. Wie oft fiel man da runter und hatte Mühe, seinen Schlittenplatz wieder einzunehmen, das Pferd lief ja weiter und die Straße war glatt und erheblich uneben.
An der Stobbeschen Brücke war die schöne Eisbahn, oft mit Musik, oder wir liefen weite Strekken auf der Tiege, auf der meistens nicht viel Schnee lag, Richtung Tiegenort.
Die andere Richtung, Tiegenhagen, habe ich oft im Sommer - ich als Steuermann mit meinen Brüdern und Dackel natürlich im Ruderboot am Buddelmeier und der Badeanstalt vorbei weite Strekken zurückgelegt. Zwei schöne Tennisplätze am Wasserturm waren vorhanden, ein guter Turnverein, Oberhaupt "Koppchen Hamm" geleitet von den Brüdern Joost und Suckau, und für un[illegible] Mädchen Fräulein Großnick; schöne Radtouren wurden gemacht.

Im DDV (dramatischer Dilettantenverein), Leiter Pille-Ziemens (wegen seiner Länge hieß es "er kann knieend aus der Dachrinne saufen"), konnte man mitmachen, so habe ich bei einer Aufführung die Klavierbegleitung übernommen und Kurt Schlenger spielte die Geige.
Noch heute denke ich daran, sobald ich die "Lustigen Weiber von Windsor" höre.
Mein jüngster Bruder spielte einmal einen Dandy und zog mit zwei Koffern mit Klamotten nach Platenhof. Er mußte öfters neu gewandet auftreten, und mein zweiter Bruder hatte einmal die Rolle des Hausburschens, den er so lautstark mimte, daß sich mein Vater schleunigst an Epp`s Theke aus dem Saal verzog.

In Platenhof fanden auch jährlich die beliebten Stieberitz-Konzerte der Danziger Schutzpolizeikapelle statt. Die Techn.Hochschule Danzig-Langfuhr machte einen zweitägigen Dampferausflug nach Tiegenhof, der Dampfer legte bei Otto Epp an, umging so die Schleuse und die Studenten wohnten in Familien, nachmittags und abends war gemütliches Beisammensein und Tanz im Deutschen Haus.
Ich habe noch eine Aufnahme vom Stahlhelmtreffen in Tiegenhof 19.. ?

Im Winter fanden die Bälle vom Krieger-, Turn- und Ruderverein statt und die Maskenbälle mit der Demaskierung um 24 Uhr und Preisverteilung.
Den ersten Preis erhielt einmal Frau Kornowski, die im Nachthemd, Nachtjacke, Häubchen, Leuchter mit brennender Kerze und Schild....!
" ich suche meinen Mann " erschien. Mein Bruder Heinz bekam einmal " als erster Arbeitsloser" den ersten Preis.
Mein späterer Mann, dessen Großvater alter Tiegenhöfer Bürger war, erzählte mir später öfters von den vielen netten Tanzfesten bei Epps, von denen das Schönste der Heimweg war, mit kürzeren oder längeren Ruhepausen auf den vielen Beischlägen, welche die Häuser damals hatten.
Wir waren sonntags Nachmittag oft zum Kaffeetrinken in Epps schönem Garten. Einmal habe ich dort auch meinen ersten Boxkampf miterleben können. Ich ging mit gemischten Gefühlen hin, hatte man mir doch gesagt, am Ring hinge ein Eimer zum Blutauffangen!!!

Ja, so etwas kann der heutigen Jugend nicht passieren, die kennen ja alles schon vom Fernsehen her.

Niedergeschrieben von Frau Liselotte Maschke geb.Viermann * 9.2.1909
5040 Brühl. Richard-Bertram-Straße 12 - Tel.02232 - 13213

Gemeinnütziger Verein Tiegenhof-Kr.Gr.Werder e.V Geschäftsstelle 2400 Lübeck, Mühlenbrücke 2 Telefon 0451 - 7 33 31 Geschäftsführer Kurt Zywietz	Vorsitzender Günter Jeglin Regenpfeiferweg Nr.21 2380 Schleswig T.04621-52695	Schatzmeister Georg Rosenow 2300 Kiel 14 Spitzkoppel 39 Tel.0431-712906	Vereinsregister Nr. 1434 Amtsgericht 2400 Lübeck	Gemeinnützig G.L.Nr.434-HL Finanzamt 2400 Lübeck	Bankkonto Postgiroamt Hamburg Nr. 45032 - 209 2000 Hamburg	Spendenbescheinigung für das Finanzamt Stadtkasse 24 Lübeck Postgiroamt Hamburg Nr. 10 400 - 201 Aktenz.3600 - 1770 Gem.Verein Tiegenhof

Wir danken unseren treuen Spendern herzlich für ihre großzügige Unterstützung.

Liebe Landsleute,mit der Veröffentlichung dieser Listen möchten wir Sie immer auf dem neuesten Stand halten. Nur durch Ihre Selbstmeldung ist dieses möglich. Wir bezwecken aber auch, daß Sie den Kontakt untereinander aufrechterhalten und sich nicht aus den Augen verlieren mögen. - " Wir sollten öfter miteinander sprechen"

Affelt Vera * Ziemens Tiegenhof,Marktstr. 4 6532 Oberwesel - Engehöll 31 Tel.-06744 - 583	Albrecht Dr. Erich Lindenau,Kr.Großes Werder 2300 Kiel 14,Kaiserstr.3 o431 - 77477	Albrecht Kurt + Erna * Henkel Lindenau+Tghf.Schwarzer Wall 8 2300 Kiel 14,Brückenstraße 13 0431 - 726188	Alter Liesbeth * Eichendorff Tiegenhof,Schloßgrund 7 + Dzg. 2080 Pinneberg,Damm 47 04101 - 26651
Amende Edelgard * Fadenrecht Tghf.Marktstr.72+Königsberg 8000 München 19,Prinzenstr.73 089 - 174593	Andres Helene * Quiring Tiegenhagen 2000 Wedel/Holst.Hasenkamp 9 04103 - 6158	Arndt August+Liesbeth*Borchert Tghf.Vorhofstr. 36 4000 Düsseldorf 30,Yorkstr. 1a 0211 - 441065	Asch Willy+Frieda*Friedewald Tghf.-Platenhof,Kanalstr. 1 6905 Schriesheim,Breslauer Str. 06203 -65671 Nr.12
Aßmann Heinz+Ursula *Wenzel Neuteicherwalde+Vierzehnhuben 4800 Bielefeld 11,Moselweg 22 05205 - 6766	Ax Arno + Elisabeth*Bayer Tghf,Ostsee-Str.33 2800 Bremen 41,Witzleben Str. 0421 - 473409 Nr.221	Ax Artur + Marga * Anders Tghf.Ostsee-Str.33 2000 Hamburg 54,Eidelst.Dorf- 040 - 570 9798 str.10	Barbulla Fritz Tiegenhof+Zoppot,Grünerweg 10 2000 Hamburg-Osdorf 53,Reßkamp Nr.47
Barnebeck*Heidebrecht Brigit. Tghf.Bahnhofstr. 22 (+ Werner 4400 Münster,Hüfferstr. 3 0251 - 78236	Barrakling Irmgard * Schulz Petershagen,Kr.Gr.Werder 5470 Andernach/Rhein,Mohrs- 02631 -44593 -mühlenweg 40	Barwich Helene * Möller Tghf.-Siedlerweg 6-Feldstraße 4515 Bad Essen 1,Im Kamp 17g 05472 - 3176	Bastian Irmgard Tghf. Nordstr. 1 7200 Tuttlingen,Röntgenstr.96 07461 - 6806
Bastian Grete * Reisberger Tghf. Nordstr. 1 7200 Tuttlingen,Röntgenstr.96 07461 - 6806	Bauries Erich Tghf. Neue Reihe 149 2300 Kiel,Muhlius-Str.66	Behlau Willy Tghf. Bahnhofstr.166 2800 Bremen 1,Westerdeich 75 0421 - 540 464	Bergen Heinrich+Erna * Rahn Tghf. Kirchstr. 21 7150 Backnang-Sachsenweiler 07191-67030 (Mennostr.10
Bergen Karl-Heinz+Rosalinde Tghf. Kirchstr.21 3139 Dähre 1- Kollase 2 0586 516	Bergen Kurt +Christel*Schulz Tghf.Badowskistr.8 4355 Waltrop,Riphausstr.27 02309 - 2682	Bergen Werner+Gertrud *Winkel Tghf.Kirchstr.21 3403 Friedland-Stockhausen 05509-1441 (Göttingerstr.4	Bergmann Horst+Lieselotte+*Trip Tiegenhagen+Altendorf (pner 2400 Lübeck,Wesleystr.24 0451 - 494730
Bergmann Werner+Ingeborg Tiegenhagen + Stettin 2400 Lübeck,Schönböckener - 0451-891984 -Hauptstr.21a	Bergthold Elisabeth * Groß Tghf.Platenhof,Dammweg 2 8930 Schwabmünchen,Weberstr. 08232-8645 Nr.9	Biedermann Rudolf+Liesbeth Lindenau,Kr.Gr.Werder 2072 Bargteheide-Jersbek 04532-1580(Hartwigsahlerweg 8	Bohle Margot*Todtenhaupt+Norber Tghf.Neue Reihe 13 3400 Göttingen,Am Bismarckstein 0551-24561 Nr.3
Bothe Hertha * Thimm Tghf.Marktstr. 5 + Lindenau 2000 Hamburg 19,Eppendorfer- 040-499 381 weg 119	Brahm Gertrud * Bährens Tghf.Schwarzer Wall 25 4000 Düsseldorf,Grimling - 0211-151 965 -häuser Str.15	Braun Manfred-Ernst Tghf. Nordstr. 17 7987 Weingarten,Charmorweg 13	Brick Heinz+Gerda*Terzakowski Östl.Neufähr+Tghf.Ostsee Str.84 4300 Essen-Bergenhausen Ruhr-Allee 220
Brix Hans-Jürgen+Dorothea*Enß Schönhorst,Kr.Gr.Werder 2105 Seevetal 3,Fachenfelder- 04105 - 83537 weg 18	Brockmann Theodor+Ilsa*Güßfeld Tghf.Badowskistr.3+Dzg.-Langf. 4150 Krefeld,Vogelsangstr.1 02151-594997	Broese Dr.Siegfried+Irmgard Tghf. + Dzg.-Barbaragasse 7a 5024 Pulheim,Nordring 37 02238 - 54160	Broese Wally * Dietze=Dzienian Tghf.Lindenstr. 3 + Danzig 3120 Wittingen, Fulau 2 05831 - 8883
Buchholz Erna * Krieg Tiegenhof-Zoppot + Seebruch 7737 Bad Dürrheim,Am Salinen- 07726 - 63009 see 2	Buchhorn Walter+Erna*Hannemann Elbing + Tghf.Petershagenerweg 5810 Witten,Danzigerstr.14 02302 - 13254	Buchner Frieda * Redder Tghf.-Platenhof,Dammweg 3 2432 Harmsdorf,Danzigerstr.17 04363 - 2578	Budweg Emil+Wally*Brandt Marienau-Jungfer+Rosenort 2153 Neu Wulmsdorf Bromberger- 040 - 700 6503 str.18
Buhr Paul Tghf.Reichsdeutsche Siedlg.17 5802 Wetter-Ruhr 4,Eickenstr. 02335 - 72348 Nr.17	Burmeister Brigitte*Schlenger Tghf. Neue Reihe 1 8591 Bärnau,Hermannsreuth 42 09635 - 1372 Oberpfalz	Christensen Elsa*Mekelburger Tiegenhagen 2240 Heide,Landv.Johannsen 0481-3854 Str.26	Claassen Berta *Kienast Tghf. Schwarzer Wall 23 3180 Wolfsburg,Sachsenring 1
Conrad Werner+Christel*Penner Steegen+Tghf.Marktstr. 5 2190 Cuxhaven 13,Mecklenbg.- 04723 - 4159 Str.5	Cunardt Kurt Tghf. Bahnhofstr.7 4200 Oberhausen 12,Dirlings- 0208 - 603078 weg 100	Damm von Jürgen +Herta*Waschau Tghf.Bahnhofstr.157b + Berlin 4000 Düsseldorf 1,Tiergarten- 0211-682551 str. 3	Dickhut Elfriede * Jost Tghf.-+Neuteicherhinterfeld 2800 Bremen 1,Westerdeich 75 0421-540464
Dienesen Joachim Tghf.Schloßgrund + Zoppot am 5.9.1985 in Berlin verst.	Diester Erna * Rose Tghf. An der Kleinbahn 6 3392 Clausthal-Zellerfeld Teichstr.8	Dirks Elsbeth * Wiebe Lupushorst,Kr.Gr.Werder 2732 Sittensen,Mühlenstr.28 04282 - 2499	Dockhorn Gertrud 2300 Kiel 1,Prinz-Heinrich-Str. 0431 - 30444 Nr.21
Dodenhöft Günther Steegen,Kr.Gr.Werder 8772 Marktheidenfeld,Brücken 09391-4292 Str.4	Doelfs Alfred + Ingeborg Tghf.Lindenstr. 15 (194) 2409 Scharbeutz 2-Klingberg 04524-318 Fasanenweg 16	Doering Brigitte Tghf.Heinrich Stobbe Str.4 4030 Ratingen,Vowinkelstr.16 02102-27955	Draeger Ursel * Mundelius Tghf.Vorhofstr.39 + Berlin 3100 Celle,Wederweg 11 05141-7634
Dreier Hans+Gerda * Conrad Tghf. Feldstr.4 5000 Köln-Niehl-60,Amster- 0221-714165 (damer Str.205	Driedger Dr.Gerhard+Hilda* Marienau,Kr.Gr.Werder(*Esau 2125 - 20 Ave.S. Kanada Lethbridge,Alberta T1K 1G4	Dück Reinhard+Edith*Kersten Tghf.Ostsee-Str.37 4030 Ratingen 1,Jasminweg 22 02102-473266	Dyck Hans-Joachim+Helga*Bergen Neumünsterberg,Kr.Gr.Werder 7321 Zell u.Aichelberg,Boßler- 07164 -3387 str.19
Dzaack Käthe * Reich Tghf.Schloßgrund 10 2400 Lübeck,Ziegelstr.47 0451-471915	Ediger Heinz+Ursel*Regehr Tghf.Ziegelhof 16+Kahlbude 2410 Mölln,Birkenweg 3 04542-2842	Eisert Annemarie*Schweighöfer Tghf.Schloßgrund 16 6110 Dieburg,Gr.Almstädter - 06071-22818 Str.56	Engelbrecht Willy+Irmgard Reinland+Fürstenau *Preuß 4600 Dortmund 16,Hessische Str. 0231-854267 Nr.112
Enß Lisbeth * Albrecht Tghf.Ostsee Str.51 7150 Backnang-Sachsenweiler Mennostr.3	Ermel Marie-Luise * Janzen Tghf. Marienburgerstr.17 4050 Mönchengladbach,Johannes Nr.22	Esau Käte * Weinert Tghf.Roßgarten 2 7320 Göppingen-Ursenwang, 07161-812897 Ulmenweg 12	Faber Herta * Döring Tghf.-Platenhof, + Danzig 4040 Neuß/Rhein,Berliner Platz 2101-57382 Nr.1
Fast Margarete * Willms Tghf.Ziegelhof 71 4300 Essen 11,Erdweg 25	Faulenbach Gerlind*van Riesen Freienhuben,Kr.Gr.Werder 2308 Preetz,Danziger-Str.19 04342-81068	Ferchau Friedel Tghf.Ziegelhof 5 2447 Heiligenhafen,Röschkamp 04362-8316 Nr.16	Ferchau Käthe Tghf.Ziegelhof 5 2209 Krempe-Holst.Westerstr.6
Fiedler Marta*Duwensee Tghf.An der Kleinbahn 6 (16) 5000 Köln 80,Windmühlenstr. 0221- 613671 Nr.145-47	Fieguth Helene * Hein Reimerswalde,Kr.Gr.Werder 6753 Enkenbach 1,Nogatstr.27	Fieguth Gustav+Ilse*Heinacher Kunzendorf+Tghf.An der Klein- 4600 Dortmund 1 (bahn 14 0231-524771 Karl-Rübel Str.7	Figge Wolfgang Tghf.Neue Reihe 17 b/Link 5170 Jülichbroich,Schweden - 02461-7592 schanze 17

Filchner Otto+Elisabeth*Kremp Tiegenhof,Kanalstr.23 Mai 1985 verzogen-Schwarzwald	Finck Irmgard * Koch Tghf.Max-Grübnau Str.8 5451 Anhausen,Schillerstr.27 02639-1047	Fischer-Wingendorf Dr.Hanna * Tghf.Schloßgrund 17a(Ziesemer 3540 Korbach,Hochstr.14	Fister Günther+Marianne*Jansson Neukirch,Kr.Gr.Werder 2306 Schönberg,Hühnerbek 16 04344-722
Folchert Kurt+Edith*Berger Beiershorst,Kr.Gr.Werder 5600 Wuppertal 2,Hinsbergstr. 0202-599179 (Barmen) Nr.68	Foth Gottfried+Christel*Franz Neuteicherwalde,Kr.Gr.Werder 6502 Mainz-Kostheim,Uthmann - 06134-69434 str.37	Foth Minna *Fischer Tghf.Dammweg 3+Ladekopp 4600 Dortmund 1,Gneisenau- 0231-821582 str.101	Franzen Siegfried+Lotte*Bergt- Fürstenwerder+Orloff (hold 4150 Krefeld-Linn 12,Pastorius- 02151-571786 str.20
Freitag Alice * Renfandt Tghf.Petersiliengang 1+Danzig 3392 Clausthal-Zellerfeld 05323-2397 /Breslauer Str.17	Friesen Willi+Gertrud*Witschke Schöneberg+Tghf.Lindenstr. 3300 Braunschweig,Mannheimer- 0531-40976 str. 11	Fritsch Wally*Hannemann+Edgar Tiegenhagen,Kr.Gr.Werder 2000 Hamburg 62,Wulksfelder- Weg 24	Froese Edith * Penner Tiegenhof,Kanalstr.2 -Platenhof 2082 Uetersen 1,Dessaus Kamp 26 04122-41047
Fromm Ingeborg*Herzberg+Heinr. Tghf.Heinrich Stobbe Str.4 242 Eutin,Hochkamp 23 04521-1262	Funk Herbert+Hella*Schröder Tghf.Ostseestr.41+Freienhuben 1126 Wolseley Avenue Canada Winnipeg,R 3 G - 1 G 7	Gänsicke Paul+Edith*Köhler Tghf.Lindenstr.10+Reimersw. 2000 Wedel,Pulverstr.60 04103-7726	Geffken Alice * Gohl Tghf.H.StobbeStr.13+Stettin 2800 Bremen,Neue Vahr,Adam Ste- 0421-461231 / gerwald Str.21
Gehrke Helmut+Petra*Göldner Schöneberg,Kr.Gr.Werder 2210 Itzehoe-Edendorf,Geschw. 04821-41375 /Scholl-Allee 58	Gerlitz Elisabeth * Bluhm Tghf.Roßgarten 23+Danzig 4006 Erkrath 2,Lärchenweg 33 02104-40807	Gittrich Bruno Tghf.Feldstr. 4 4802 Halle/Westfalen Neu- 05201-9213 /städter Str.6	Glöhs Wolfgang+Hildegard*Schmidt Tghf.Petershagenerweg 19 2859 Nordholz-Tulpenweg 5 04741-7655
Goertz Lothar+Irene*Rosemann Danzig,Groddeckgasse 5 4150 Krefeld 1,Elisabethstr. 02151-601473 Nr.37	Goetz Herta*Körner + Kurt Tiegenhagen-Isel,Kr.Gr.Werder 4100 Duisburg 12,Bronkhorst- 0203-424568 str.126	Groningen van Lena*Mekelburg. Tiegenhagen,Kr.Gr.Werder 2200 Elmshorn,Fritz Reuter - 04121-82574 Str.10	Groß Günter+Hanna*Schwarz Tghf.Eckerntrift 3 + Schlesien 2000 Hamburg 70,Rauschener Ring 040-6953517 Nr.24a
Grotjan-Dörr Dr. Ilse*Kasemir Zoppot 7987 Weingarten,Abt.Hyller- str.2	Grunwald Liselotte Tghf. Neue Reihe 123 6100 Darmstadt,Heidenreich- 06151-45569 str.29	Günther Gerhard+Ilse*Berwald Tghf.Neue Reihe 12+Bahnhof 7930 Ehingen/Donau,Schlaufen- 07391-6808 bühl 19	GumboldtBrigitte * Komnick Tghf.Nordstr.2 4352 Herten-Westerholt,Hinter 0209-620008 den Gärten 1
Gumprecht Liesbeth * Pietzker Marienau + Kl.Mausdorf 8263 Burghausen,Klausenstr.7 08677-61757	Gygax Ulrich Brunau/Käserei,Kr.Gr.Werder CH 8005 Zürich,Sihlquai 306 01-441078 -Schweiz-	Haase Annemarie*Neufeldt Tiege,Kr.Gr.Werder 2000 Hamburg 54,Rimbertweg 19	Haase Irmgard*Steckel+Werner Tghf.Schwarzer Wall 25 2240 Heide,Lessingstr.53 0481-61879
Hackbarth Helmut+Alice*Siebert Tghf.Lindenstr.+Dzg.Langfuhr 2000 Hamburg 63,Drachenstieg 040-592618 Nr.16	Hagedorn Irmgard*Hinz+Hubert Tiegenhagen,Kr.Gr.Werder 4720 Beckum,Potsdamerstr.5 02521-5580	Hagenau Edith*Albeck Tghf.Neue Reihe 131 4040 Neuß,Harfferstr.72 02101-13277	Hannemann Edith*Müller Kl.Mausdorf,Kr.Gr.Werder 7887 Laufenburg 1,Grunholzer Str 07763-1780 Nr.35
Hannemann Hugo Beiershorst,Kr.Gr.Werder 5190 Stolberg-7 Diepen Lin- 02402-73366 /chener Str.48	Harupka Senta *Loewner Tghf.Kanalstr. 11 2300 Kiel 14,Wißmannstr.16 0431-201522 (Dietrichsdorf)	Haselau Walter Kl.Lichtenau-Schule + Steegen 5223 Nümbrecht-Marienberg - 02293-6131/hausen,Kirchstr. 1	Hebel Gerda * Tetzlaff Tghf.Ostsee-Str. 59 4590 Cloppenburg,Ostlandstr.37 04471-3151
Hecht Christel*Nimmerjahn Tghf.Neue Reihe 129 1000 Berlin 46,Renatenweg 15 030-7735789	Heidebrecht Elisabeth*Schulz Tghf.Bahnhofstr.22 4400 Münster,Hüfferstr.3 0251-78236	Heidebrecht Else * Wiebe Marienau,Kr.Gr.Werder 2059 Neu Güster,Post Rosenbg. Kastanienweg 6	Heidebrecht Margot * Wehle Tghf.Roßgarten 14 + Neuteich 2400 Lübeck,Curtiusstr.31 0451 - 32170
Heidebrecht Marie * Fieguth Tghf.Vorhofstr.56 No.27-5000 Burnell Street/Can. Winnipeg,Manitoba,R3G 2 B 4	Hein Erich+Anna * Brucks Niedau,Kr.Gr.Werder 4992 Espelkamp,Weichselgasse 05772-5355 Nr.6	Hein Herbert Tghf.Max-Grübnau-Str.18 4350 Recklinghausen,Gustav 02361-21170 /Freytag Str.9	Heinemann Hedwig*Peters+Karl-H. Tghf.Siedlerweg 5-Feldstr. 3000 Hannover 1,Voßstr.30 0511-668369
Heinrich Annirose*Wiebe+Hans Fürstenwerder,Kr.Gr.Werder 5603 Wülfrath,Akazienweg 17 02128-3566	Hell Elisabeth * Franz Tghf.Neue Reihe 79-81 2200 Elmshorn,Bei der alten 04121-26314 Post Nr.5	Henriksson Christel*Eltermann Tghf.Schloßgrund b/Dargatz 26070 Ljungbyhed Pl 1352 S c h w e d e n	Hesch Irmgard*Lemke+Heinrich Tghf.Bahnhofstr.25 6700 Ludwigshafen,Sternstr.161 0621-694476
Heyer Anni-Lore*Schirrmacher Tghf.Heinrich-Stobbe-Str.2 3000 Hannover 51,Hägewiesen 0511-601751 Nr.93	Hinz Elfriede Tghf.Marienburger-Str.24 3160 Lehrte,Schützenstr.43 05132-3183	Hinz Hedwig * Maruhn Tghf.Ziegelhof 93 2084 Rellingen,Altonaer-Str. 04101-33918 Nr.325	Hinz Julius+Hannelore*Neuert Tghf.Ziegelhof 93+Elbing,Garten 2084 Rellingen-Altonaer- (str.19 04101-33728 Str.325
Hoffmann Julius Tghf.Bahnhofstr.13(Gärtnerei) 5608 Radevormwald 1,Kaiser- 02195-2441+8352 str.108	Hogenfeld Richard Tghf.-Postamt+Käsemark 4300 Essen 1,Schulzstr.10 0201-125438	Holfoth Heinz+Luise * Rahn Tiegenhagen,Kr.Gr.Werder 2330 Marienthal ü/Eckernförde	Hollfoth Friedrich+Marie Orloff,Kr.Gr.Werder 6095 Ginsheim-Gustavsburg Stresemann Str.10
Holzhüter Kurt Tghf.Badowskistr.10 3000 Hannover,Mainzer Str.3 0511-802341	Hübner Horst+Brigitte*Wurst Tghf.Petershagenerweg 4 7887 Laufenburg,Im Leimen- 07763-4935 acker 10	Jäger Helmut+Erna*Domnick Barendt+Schönsee,Kr.Gr.Werder 3139 Hitzacker/Elbe,Am Langen- 05862-7524 berg 15	Jakobaufderstroth Leo+Marie Tiegenhagen,Kr.Gr.Werder 4830 Gütersloh 1,Webereistr.23 05241-51163
Janßen Vera*Kühn + Walter Petershagen,Kr.Gr.Werder 2800 Bremen 44,Kaiserslauter- 0421-402386 ner-Str.14	Jansson Hans-Bernhard+Sylva Neukirch,Kr.Gr.Werder 4100 Duisburg 11-Hamborn 0203-57576 Parallel-Str.9a	Jansson Dr.Heinz+Renate Neukirch,Kr.Gr.Werder 3000 Hannover 71,Poelzigweg 5 0511-520064	Jansson Helmut+Brigitte*Dyck Tiege + Schönhorst,Kr.Gr.Werder 5419 Vielbach ü/Selters/Uww 02626-5641 Quirnbacherstr.7
Jansson Rosemarie + Hildegard Tiege,Kreis Großes Werder 5462 Bad Hönningen/Rh Am 02635-1737 kl.Bäumchen 2	Jasper Charlotte*Spode+Karl-H. Tghf.Kirchstr. 30 2300 Kiel 1,Jeßstr.13 0431-672787	Jeglin Günter Tiegenhof,Vorhofstr.41-42 2380 Schleswig,Regenpfeifer- 04621-52695 weg 21	Jentzsch Oskar+Margot* Will Tghf.Badowskistr. 2 2300 Kiel-Kronshagen,Domänenweg 0431-582578 Nr.16
Jost Irmgard*Kreuck+Erich Tghf.Roßgarten 10 2308 Preetz,Carl Friedrich 04342-83574 Gaußstr.1 b	Jüptner Frieda*Korinth+Rudolf Tghf.Ziegelhof 85+Fürstenau 8000 München 40,Frankfurter 089-3513474 Ring 2 a	Juhlke Erich+Lisbeth*Kowalski Tghf.Eckerntrift+Petershagen 8501 Roßtal b/Nürnberg Sudetenstr.10	Junge Walter+Rock+Horst Tghf.Ostsee-Str.35 3170 Gifhorn,von Humboldt Str.42 05371-3732
Karsten Frieda + Margarete Tghf.Eckerntrift 27 4900 Herford,Otto Weddigen- 05221-55226 ufer 96	Karsten Martha * Schulz Jungfer+Elbing,Tirpitzstr.14 7532 Niefern-Öschelbronn 07233-1808 -Albrecht Dürrer 2	Kaubek Lotte * Littfaß Tghf. Bahnhofstr.152 A 2103 Langenzersdorf,b/Wien Schulstr.50-Niederösterreich	Kirschan Johann Petershagen,Kr.Gr.Werder 7535 Königsbach Stein,Pfälzerwald- 07232-2479 str.2

Kirschen Wilhelm+Martha*Grambau
Tiegenhagen-Jungfer,Gr.Werder
3392 Clausthal-Zellerfeld
Marienburgerweg 9

Klaassen Egon+Ingrid*Obitz
Klein Lichtenau,Kr.Gr.Werd.
4650 Gelsenkirchen-Buer
0209-31007 Königswiese 13

Klaassen Helmut+Anne.*Mösner
Tiegenort,Kr.Gr.Werder
6753 Enkenbach-Alsenborn
06303-6453 Lerchenstr.25

Klein Christel * Tabbert
Tghf.Ostsee-Str.20
2308 Preetz,Sudetenstr.34/36

Klein Gustav
Schöneberg,Kr.Gr.Werder
2350 Neumünster 2 Auf dem Vier
Nr.7

Kling Johann-Georg+Rosemar.
Steegen,Kr.Gr.Werder
4000 Düsseldorf 12,Gräulin-
0211-297171 -ger Str.66

Kling Frida
Steegen,Kr.Gr.Werder
4618 Kamen-Heeren,Rosenstr.71
02307-41127

Klose Ernst
Fürstenau,Kr.Gr.Werder
8044 Lohhof/Obb,St.Korbini-
Str.13

Klose Hans+Liesbeth*Krause
Fürstenau+Tghf.An der Kleinbahn
8044 Lohhof/Obb.St.Korbini-Str.
Nr.13

Klose Heinz
Fürstenau,Kr.Gr.Werder
2056 Glinde,Verbindungsweg
040-7105024 Nr.6

Knop Käthe
Tghf.Schloßgrund 12
2420 Eutin-Fissau,Rüderweg 2
04521-3114

Koch Gertrude*Klingenberg
Tghf.Kreiselgang 45+Leske
2390 Flensburg,Mürwikerstr.48
0461-33708

Köhna Georg+Ruth*König
Tghf.Vorhofstr.48+Dzg.-Neufahrw.
1000 Berlin 44,Reuterstr.16
030-6238836

Koerner Kurt
Tghf.Vorhofstr.46
2320 Plön,Am Rathsberg 3
04522-2603

Kohn Erna * Krüger
Tghf.Marienburger-Str.29
2082 Uetersen,Reuter-Str.13
04122-3664

Korella Paula * Graumann
Tghf.Lindenstr.178+Dzg.Schidl.
7850 Lörrach,Basler-Str.139
07621-46840 Margaretenheim

Kornowski Gertrud
Tghf.Vorhofstr.46
2350 Neumünster,Bachstr.4
04321-12801

Kossack Lore * Dienesen
Tghf.-Schloßgrund + Zoppot
6228 Eltville/Rhein 1
06123-3181 Friedrichstr.47

Kossecki Ulrich-Joachim
Tghf.Vorhofstr.56
8710 Sickershausen,Ringstr.5
09321-35614

Kossler Herbert+Gertrud*Gertig
Tghf.Neue Reihe 30
3308 Königslutter,Bahnhofstr.22
05353-2470

Kowalczik Friedr.+Dora*Kretsch-
Tghf.Vorhofstr.39 (mann
4650 Gelsenkirchen-Buer,Glad-
0209-370916 (becker Str.71

Krebs Gerda * Guttmann+Wilh.
Tghf.Kirchstr.29
4270 Dorsten 1,Reckling -
02362-22436 hausnerstr.10

Krüger Gerda * Will
Tiegenhagen-Neuteicherwalde
4130 Moers 1,Siedweg 131
02841-53727

Krüger Ruth * Urban
Tghf.Badowskistr.2
2054 Geesthacht,Josef v.Schef-
04152-5097

Krupke Erna * Redder
Tghf.-Schöneberg,Kr.Gr.Werder
2210 Heiligenstedtener Kamp
0482[illegible] 82627 Hauptstr.30

Kruse Gerhard + Wally*Stepf.
Tghf.Am Bahnhof 1
1000 Berlin 61-Kreuzberg
030-2519424 Wilhelmstr.24

Kühl Lena *Wiebe + Heinrich
Tiegenhagen,Kr.Gr.Werder
2373 Ostenfeld,Kielerstr.14
04331-91513 Kr.Rendsburg

Kühn Johannes
Petershagen,Kr.Gr.Werder
2800 Bremen 44,Kaiserslauterner
0421-402386 Str.14

Küke[illegible]arianne*Schoch + Uwe
Tghf.Danziger Str.9
2000 Hamburg 52,Langenhagen 21
040-826487

Kuhn Martha

7410 Reutlingen,Heilbronner
str. 28

Kurowski Friedrich-Karl
Tghf.Schloßgrund 11
2000 Hamburg 50,Schillerstr.
040-383432 str.24

Kuske Lotte*Zimmermann*Walter
Petershagen,Kr.Gr.Werder
2400 Lübeck,Robert Koch Str.14
0451-55173

Labowski Johanna *Schönhoff
Tghf.Schwarzer Wall 25
5000 Köln 60,Amsterdamer Str.
111

Ladendorff Charlotte

2373 Schacht-Audorf,Ber-
linerstr.14

Ladiges Erika * Müller
Tghf.Schloßgrund 12
2000 Wedel-Holstein,Akazien-
04103-81162 weg 1

Ladwig Charlotte *Schroeder
Ladekopp,Kr.Gr.Werder
2373 Schacht-Audorf,Stettiner-
str.12

Lange Bernhard+Liesbeth*Hannem.
Reimerswalde,Kr.Gr.Werder
2057 Reinbek,Insterburger Weg
040-7103842 Nr. 12

Lange Gerda*Lickfett
Scharpau,Kr.Gr.Werder
2100 Hamburg 90,Bevenser
040-7632678 Weg 8

Lange Heinz
Tghf.Marienburgerstr.24
8500 Nürnberg 10,Schongauer-
0911-341471 str.5

Lange Kurt+Grete*Dietz
Petershagen,Kr.Gr.Werder
7400 Tübingen 1,Kusterdinger-
07071-35592 weg

Langnau Erwin
Ladekopp,Kr.Gr.Werder
2300 Kiel,Lange Reihe 25
0431-95986

Lehmann Martha * Schwarz
Tghf.Siedlerweg 1 - Feldstr.
2400 Lübeck,Wendischestr.78
0451-81664

Lehmann Ursula * Pachnio/
Fürstenau + Neuteich,Gr.Werder
2301 Birkenmoor,Ahrenshorster-
04308-322 weg

Lemke Gertrud * Seegler
Tghf.Lindenstr. 2 + 13
7983 Wilhelmsdorf,Zieglerstr.7
07503-588

Lindenau Erna
Fürstenau,Kr.Gr.Werder
3410 Northeim/Han.An der Selde
Nr.5

Lippkau Maria * Reich
Tghf.Neue Reihe 13
2400 Lübeck,Ziegelstr.26
0451-478510

Loewner Hildegard
Tghf.Kanalstr. 11
2300 Kiel 14,Elbenkamp 34

Luckau Otto + Ida*Leiding
Tghf.Feldstr.
4000 Düsseldorf 1,Niersteiner-
weg 25

Ludwig Christel*Kornowski
Brunau+Tghf.Vorhofstr.46
2325 Behl,Post Grebin,Kr.Plön
045[illegible] 2741

Maahs Anna + Degen
Horsterbusch+Tghf-Platenhof
5013 Elsdorf,Widdendorf
02271-3829 Manheimerstr.10

Majehrke Martin+Lotte*Julke
Tghf.Roßgarten 1+Orlofferfelde
8070 Ingolstadt,Max Schott Str.
0841-81805 Nr.24

Marnau Gerda*Flier
Tghf.Heinrich Stobbe Str.10
2300 Kiel 1,Kronshagen
0431-589518 Kieler Str.55

Martins Hildegard
Tghf.Marienburgerstr.15
2400 Lübeck,Artlenburgerstr.11
0451-475375

Maschke Liselott*Viermann
Tghf.Badowskistr.1+Hohenst.
5040 Brühl,Rich.Bertram-
02232-13213 Str.12

Matschey Margot * Bergen
Tghf.Danziger Str.9
3100 Celle,Vorwerker Platz 12
05141-34224

Medzech Heinz+Erika*Fedder
Tghf.Eckerntrift 27+Dzg.Langf.
4980 Bünde 1,Eschstr.32
05223-13454

Meseck Helga * Schatz
Tghf.Badowskistr.3+Marienburg
2400 Lübeck,Albert Schweitzer
0451-64665 Str.25

Messerschmidt Lotte*Pietzker
Tghf.An der Kleinbahn 14
3400 Göttingen 28-Holtensee
0551-67012 Im Wiesengrund 5

Mickley Gerhard+Edith*Sarfeld
Tghf.Elbinger Str.6+Marienburg
2806 Oyten,Mühlenbergstr.48
04207-2240

Minder Herta
Tghf.Lindenstr.220
CH 3252 Worben bei Lyss-Schweiz
032-842239 Unterworbenstr.24

Minssen Dr. Friedrich
Tghf.-Zoppot,Wäldchenstr.12
6000 Frankfurt/M.50,Grotefend-
069-541685 str. 1

Mittrich Werner
Nickelswalde,Kr.Gr.Werder
2400 Lübeck,Schönböckener-
0451-42170 str. 74c

Mössen Paul-Heinz+Frieda*Joost
Tghf.Nordstr.2+H.Stobbe-Str.20
3300 Braunschweig,Osnabrück-
0531-371564 Str.16e

Molls Hermann+Inga * Bendig
Tghf.Heeinrich Stobbe-Str.11
4150 Krefeld,Inratherstr.517
02151-753361

Müller Else*Schirrmacher
Tghf.Heinrich Stobbe-Str.2
2850 Bremerhaven 1,Neumarktstr.
0471-34535 Nr.14

Müller Hans-Erich+Ursula
Tghf.Heinrich Stobbe-Str.9
2000 Norderstedt,Königs -
040-5233792 bergerstr.26

Müller Herta * Wolf
Tghf.Dammweg 2-Platenhof
2400 Lübeck, Helgolandstr.15
0451-404571

Müller Klara * Pahlke
Tghf. Schloßgrund 12 -O-Schule
2000 Wedel/Holstein,Akazienweg
04103-81062 Nr. 1

Müller Walter
Fürstenau,Kr.Gr.Werder
4619 Bergkamen-Oberaden,Agnes-
02306-81403 Miegel Str.22

Mundelius Heinz-Joachim
Tghf.Vorhofstr.39 + Berlin
3100 Celle,Am Poggenteich
05141-31671 Nr. 22

Nagerl Waltraut * Jahn
Tghf.Roßgarten 12
8000 München 60,Perlschneider
089-884000 str. 43

Nehring Walter+Gertrude*Haak
Neumünsterberg,Kr.Gr.Werder
2407 Bad Schwartau,Cleverland-
0451-26774 str.1

Neufeld Albert+Käte*Regehr
Rückenau,Kr.Gr.Werder
2803 Weyhe-Sudweyhe,Feuerwehr-
str.7

Neufeld Anni
Tghf.Schloßgrund 8+Rosenort
6702 Bad Dürkheim,Hans-Kol=
06322-4553 ler Str.3

Neufeld Helmut+Christel*Ewert
Fürstenau + Tannsee,Gr.Werder
6753 Enkenbach-Alsenborn 1
06303-6448 Nogatstr.1

Neufeld Käte*Driedger
Vierzehnhuben,Kr.Gr.Werder
6753 Enkenbach-Alsenborn
Flurstr.28

Neumann Gertrud * Schönhoff
Tghf.Petershagenerweg 1
1000 Berlin 42,Arnulf-Str.25-26
030-7535595

Nicolai Else * Wenzel
Tghf.Petersiengasse 189
2000 Hamburg 13,Bogenstr.
040-446629 Nr.11a

O'connor Ingelore * Biegel
Tghf.Badowskistr.6
L 45 4 QF-Wallasey-Merseyside
Broxton RD 31-Great Britain

Otte Karl+Gertrud*Freimann
Tghf.Vorhofstr.52
2394 Rüde,Post Satrup,Am Wald 7
04633-8189

Pätsch Gerhard+Gudrun*Rickert Tghf.Ziegelhof,7 7000 Stuttgart 31,Gr.Beeren- 0711-884432 str. 12	Pätz Elfriede * Müller Fürstenau,Kr.Gr.Werder 4618 Kamen,Schäferstr.33 02307-75463	Pätzel Erich+Liesbeth*Böhm Tghf.Heinrich Stobbe Str.19 4000 Düsseldorf 13,Nosthoffen 0211-793354 Str.21	Pätzel Heinz+Elisabeth*Dreyer Tghf.Heinrich Stobbe Str.19 2820 Bremen 77-Lesum,Am Vogel- 0421-6363686 busch 35
Pantel Gertrude + Johanna Tiegenhof,Marktstr.73 7500 Karlsruhe 1,Hirschstr.1 0721-20515	Patzke Willy+Gertrud*Driedger Vierzehnhuben+Dzg.-Oliva 6753 Enkenbach-Alsenborn 1 06303-1426 Lerchenstr.7	Pauls Herta * Zielke Reimerswalde,Kr.Gr.Werder 2390 Tarp,Dr.Behm-Ring 5 0461-7428 b/Flensburg	Pauls Hilde * Peters Krebsfelde+Steegnerwerder 4330 Mülheim/Ruhr,Teinerstr.42 0208-33434
Pauls Horst + Dora *Möller Steegen,Kr.Gr.Werder 2427 Gut Kirchmühl Kr.Plön 04528 - 248	Pauls Ursula * Regge Krebsfelde,Tghf.Dzg.Str.11 2900 Oldenburg,Haarenfeld 38 0441-52719	Penner Helmut+ Lotte + Loepp Tghf.Marktstr.5+Lindenstr.196 456 Dominion St. Canada Winnipeg Man R3G 2M9	Penner Käte * Dyck Tghf.-Platenhof,Kanalstr. 3138 Dannenberg/Elbe,Ordasstr.3 05861-2473
Penner Werner+Brunhilde Rosenort + Praust 2940 Wilhelmshaven,Raabestr. 04421-60589 Nr.19	Peter Elisabeth*Heidebrecht + Tghf.Bahnhofstr.22 Horst 4400 Münster,Franz Marck Weg 02501-2228 Nr.9	Petzsch Meta * Petzel Horsterbusch-Hakendorf 5603 Wülfrath,Kastanienallee Nr.8	Pfeifer Heinz+Edith * Hein Rückenau,Tghf.Marienburgerstr.32 8721 Niederwerrn ü/Schweinfurt 09721-40394 St.Bruno Str.1
Piper Ewald+Elfriede*Hessler Tghf.Linauerweg 6 6900 Heidelberg,Alte Eppel - 06221-22452 heimerstr.86	Pohl Alfred+Margot*Martin Tghf.Bahnhofstr.154+Kassel 3500 Kassel,Töniesweg 27 0561-894305	Pohlmann Bruno Tghf.An der Tiege 1 2300 Kiel 14,Haselbusch 21 0431-782746	Porsch Erna * Zimmermann Petershagen,Kr.Gr.Werder 5450 Neuwied,Sandkaulerweg 15 c
Porsch Elsa * Hollstein Tghf.Schlosser Str.60+Letzkau 3503 Lohfelden 1,Steinbergstr. 0561-514436 str.11	Poßienke Arthur+Ursula*Sadow- Petershagen,Gr.Werder (ski 2240 Heide,Wesselner Weg 23 0481-72925	Praetorius Hellmut+Margarete Tghf.H.Stobbe Str.12 *Voigt 3501 Niestetat,Alte Straße 20 0561-522442	Preuß Heinz-Heinrich Horsterbusch,Kr.Gr.Werder 4300 Essen 1,Muldeweg 29 0201-251633
Preuß Günther-Hellmuth Reinland,Kr.Gr.Werder A 2384 Breitenfurt b/Wien Dr.K.Groffg.7-N-Österreich	Preuß Willi Horsterbusch,Kr.Gr.Werder 5014 Kerpen-Horrem Hemmersbacherstr.20	Priebe Gerhard+Ingeborg Tghf.Kirchstr.30 2320 Plön,Breslauerstr.14 04522-3234	Quiring Herta * Schulz Petershagen+Altendorf,Gr.Werder 2000 Wedel/Holstein,Schützen- 04103-4358 kamp Nr.39
Quiring Horst+Gisela*Hallwas Tghf.Roßgarten 12+ Danzig 6370 Oberursel,Marienbader- 06171-53654 Str.14	Quiring Kurt Tghf.Roßgarten 12 b/Thiede 6750 Kaiserslautern 31 0631-54964 Brunnenstr.31	Rabenhorst Friedr.+Hildegard Tghf,Ostseestr.21 * Regge 5276 Wiehl,Tristanstr.12 02262-9675 Oberbergischer Kr.	Rahn Anny + Rahn Tiegenhagen - Insel,Kr.Gr.Werder 4130 Moers 2,Agnesstr. 12
Rechenberg von Fedor+Hildg. Tghf.Badowskistr.11 2800 Bremen 1,Emmastr.199 0421-216559	Redder Günther Tghf.Neue Reihe 81 2300 Kiel, Fernblick 8 0431-312705	Regehr Lotte * Welke Rückenau+Tghf.Lindenstr.202 2820 Bremen 71,Riesenburger Str.6	Regendantz Manfred + Irmgard Tghf.Ostsee Str.71 3255 Lauenau-Deister Blumenhägerstr.14
Regier Heinz+Elisabeth*Kindel Petershagen+Dzg.Eulenbroich 6753 Enkenbach-Alsenborn 1 06303-4167 Nogatstr.31	Regier Otto+Hildegard*Dreyer Tghf.Badowskistr.3+Platenhof 2070 Gr.Hansdorf,Lübecker-Str. 04102-64373 -Rosenhof 3 -11	Rehfeldt Herta*Witschke+Ernst Tiegenhagen,Kr.Gr.Werder 2305 Heikendorf,Burbarg Nr.4 0431-241041	Reichardt Traute*Westerweck Tghf.Danziger Str.2+Kl.Mausdorf 8050 Freising/Obb.Alb.Sigismund- 08161-61138 str.7/II
Reike Gerhard+Elise * Thiel Tghf.Badowskistr.4 4930 Detmold,Josef Plaut Weg 05231-25592 Nr.10	Reisberger Heinz+Rosemarie Tghf.Nordstr.9 2400 Lübecker,Am Dachsbau 8 0451-602608	Reisberger Paul+Martha*Gröning Tghf.Nordstr.9 2400 Lübeck,Am Dachsbau 8 0451-602608	Reubekeul Brigitte*Herzberg Tghf.Heinrich-Stobbe-Str.4 8640 Kronach,Martinsplatz 8 09261-3648
Riepen Irmgard*Lobjinski+Kurt Tghf.Marienburgerstr.21 4690 Herne 2-Eickel,Hauptstr. 02325-35535 Nr.72	van Riesen Dr.Sigurd+Ursula Freienhuben,Kr.Gr.Werder 6250 Limburg a.d.Lahn 3 Reichenberger Str.6	Rißling Agnes Tghf.Vorhofstr.56 5000 Köln 1,Balthasarstr.82 0221-728228	Rohde Alfred+Ilse*Tscharntke Tghf.Petershagenerweg 1 3008 Garbsen,Hebbelstr.2 Kr.Neustadt-Rbge.
Rohde Kurt+Erna*Rabenhorst Tghf.Vorhofstr.57 3150 Peine,Akazienstr.22 05171-13402	Rohloff Walter Danzig-Schidlitz 5657 Haan 1,Breslauerstr.10 02129-51659	Rose Alfred+Alice*Lamby Tghf.An der Kleinbahn 6 6501 Heidesheim,Sierstorffer- Str.10	Rose Kurt+Johanna*Grambau Tghf.An der Kleinbahn 6 3392 Clausthal-Zellerfeld 05323-3824 Bergstr.22
Rose Helmuth+Maria * Matt Tghf.An der Kleinbahn 6+Roß- 6501 Heidesheim,Uhlerborn 46 06132-58302 Gastst.Roseneck	Rosenberg Siegfried-Paul Dzg.Neufahrw.Olivaerstr.22/23 2300 Klausdorf-Schwentine 0433-791196 Dorfstr.197c+233	Rosenow Georg+Erna +Pätzel Tghf.Heinrich-Stobbe-Str.19 2300 Kiel 14,Spitzkoppel 39 0431-712906 "Haus Hubertus"	Rowald Waltraud *Claassen Tghf.Marktstr.4 2390 Flensburg,Mürwikerstr.56 0461-34166
Rudolph Christel*Penner+Werner Tghf.Platenhof,Kanalstr. 3138 Dannenberg,Ordasstr.3 05861-2473	Rünger Lotte Tghf.Heinrich-Stobbe-Str.1 1000 Berlin 46,Retzowstr.53 030-7761355	Rünger Werner+Hanna *Brandt Tghf.Heinrich-Stobbe-Str.1 2000 Hamburg 63,Fuhlsbüttel 040-593193 Maienweg 272	Sahm Gertrud * Wagner Tghf.Heinrich Stobbe-Str.8 6720 Speyer,Pulvermühlenweg 11 06232 - 75569
Sander Dr. Fritz Tghf.Eckerntrift 7918 Illertissen,M.Luther-	Sauerhammer Ella*Martens Tghf.Ziegelhof+Bahnhofstr.25 8600 Bamberg,Zollnerstr.37a	Sauvagerd Käthe *Rabenhorst Tghf.Neue Reihe 38 4460 Nordhorn,Tilsiterstr.9 05921-16932	Schalke Günther+Hilde*Harthun Tghf.h.Stobbe Str.17+Glabitsch 2406 Stockelsdorf,Gartenstr.11b 0451-498909
Schalke Kurt + Inge*Fritzsche Tghf.Heinrich Stobbe Str.13 5040 Brühl,Gertrudenstr.5 02232-47782	Schaller Fritz+Helene*Salews- Reinland+Tghf.Lindenstr. (ki 6521 Gimbsheim,Rathenaustr. Kr.Alzey-Worms Nr.15	Schalt Herbert+Gertrud*Martens Tghf.Marktstr.4+Lindenstr.98 2300 Kiel 1,Paul Fuß Str.20 0431-332679	Schattenberg Emmi *Manzel Lakendorf+Elbing,Neust.Schmiede- 4660 Gelsenkirchen-Buer-Resse 0209-770459 Ewaldstr.61
Schewe Martha*Schwarz,verw. Jungfer+Marienwerder (Losch 2820 Bremen-Lesum,Göteborger- 0421-635300 Str.12	Schiemann Erna * Ebler Tghf.Vorhofstr.40 2300 Kiel 1,Ihlkatenweg 5 0431-69142	Schierling Dr.Charlotte Tghf.Elbingerstr.214 6000 Frankfurt,Bornheimer Landstr.27	Schierling Ruth Tghf.Elbingerstr.214 6348 Herborn,Schwerestr.7 Hessen
Schiller Ulrich+Ilse Halle/Saale,Königstr.40 5603 Wülfrath,Karlsbaderstr.2 02058-2414	Schlenger Jürgen+Traute*Stoldt Tghf.Neue Reihe 1-Telefon 12 3208 Giesen-Hasede,Lerchenkamp 05121-770438 Nr.2	Schlenger Rudolf+Susanne Tghf.Neue Reihe 1 6500 Mainz 31,Lerchenberg 06131-7735	Schliedermann Alfred Tghf.Schliedermann 3 2400 Lübeck,Kantstr.8 0451-602553
Schlömer Hildegard*Kreowski Petershagen+Tghf.Ziegelhof 4051 Kerpen-Brüggen,Hubertus- 02237-18627 Str.1	Schmidt Edeltraudt*Klingenbg. Tghf.Bahnhofstr.156+Berlin 2000 Hamburg 74,Ihlestr.25-13	Schmidt Erich+Hildeg*Rabenhorst Tghf.Roßgarten 15-Neue Reihe 13 4708 Kamen,Goldbach 57 02307-12760	Schmidt Magdalena*Schulz Tghf.Bahnhofstr.+Zoppot 4590 Cloppenburg,Norderney Str. 04471-5264 Nr.13

Schoch Gertrud * Rahn
Tghf.Danzigerstr.9
2360 Bad Segeberg,Falken-
04551-6288 burgerstr.102

Schöttler Margot*Conrad+Dieter
Stutthof,Waldstr.13,Gr.Werder
5300 Bonn 2-Bad Godesberg
0228-347466 Langenbergweg 88

Schreiber Herta + Thiessen
Petershagen,Kr.Gr.Werder
6419 Haunetal,Wehrda
06673-485 Über den Gärten 1

Schroedter Alfred+Erik *Lenz
Neumünsterberg,Kr.Gr.Werder
2210 Itzehoe,Am Lehmwohld 1
04821-71110

Schroeter Walter+Elfriede
Tghf.-Platenhof
3112 Ebstorf,An der Bahn 4
05822-847 Kr.Uelzen

Schütte Margarete*Albrecht
Tghf.Vorhofstr.55
2351 Boostedt,Am Flugsand 29
Kr.Segeberg

Schulz Ella *Schwarz
Jungfer+Dzg.Gr.Walddorf
2820 Bremen-Farge,Apfelweg 36
0421-681635

Schulz Frieda *Hannemann
Tghf.Petershagenerweg 2
2000 Hamburg 72,Farmsener Höhe
040-6434965 Nr.4

Schulz Joachim+Lena*Martens
Tghf.Ostsee Str.+Tiegenhagen
4130 Moers 3,Reinh.Büttner-
02841-44429 Str.23

Schwark Hedwig*Wolff vw.Haak
Tghf.H.Stobbe Str.+Leske
4720 Beckum,K.Adenauer Ring 5
02521-3710

Schwarz Ernst
Tghf.Kirchstr.5a
8781 Heßdorf,Höllricher Str.
09358-469 Nr.41

Schwarz Maria * Joost
Tghf.Heinrich Stobbe Str.18-20
3300 Braunschweig,Bottroper-
0531-372603 Str.14

Schwarz Otto
Tghf.Feldstr.-Siedlungstr.1
2400 Lübeck,Wahmstr.29

Schwarz Otto
Elbingerstr.3b b/Schierling
4100 Duisburg-Rheinhausen 14
02135-22822 Behringstr.1

Schweighöfer Hildeg.*Heinrich
Tghf.Schloßgrund 16
6100 Darmstadt,Mathildenstr.
Nr. 2A/2

Schwerdtfeger Erna *Jochem
Tghf.Bahnhofstr.14 -Postamt
2077 Trittau,Danzigerstr.15

Seedig Hans + Hilde*Hentzschel
Tghf.-Platenhof,Schleuse+Dzg.
3500 Kassel,Am Felsenkeller-
0561-813557 Nr.11

Sellke Herta*Janzen+Fritz
Tghf.Marienburgerstr.17
5204 Lohmar 21,Heiligenstock
02206-7469 Nr.32

Sieg Helga * Schwarz
Jungfer,Kr.Gr.Werder-Schmiede
2820 Bremen-Farge,Potjerweg 23

Siemens Herbert+Adelheid*wel-
Tghf.Roßgarten 3 nitz
6320 Alsfeld,Goethestr. 3
06631-1402

Soenke Ulrich+Beate*Pachnio
Eichwalde,Kr.Gr.Werder
4807 Kleekamp 72,Borgholz-
05425-5103 hausen

Sönke Hans-Ulrich
Jungfer+Elbing,Grunauer Höhe
4200 Oberhausen 14,Neukölner
0208-673287 str.67

Sönke Paul+Elisabeth*Fast
Klein Mausdorf,Kr.Gr.Werder
2421 Nüchel ü/Malente,Haupt-
04523-4885 str.15a

Spode Edith
Tghf.Kirchstr. 30
2420 Eutin,Wilhelmshöhe 241
0201-283040

Spode Hermann + Hildeg.*Will
Tghf.Kirchstr,30+Reichsd.Sied.
4800 Bielefeld 17,Salzufler-
0521-330402 Str.57

Spurth Wolfgang+Alice*Kuschel
Tghf.Marktstraße + Bahnhofstr.
2300 Kiel,Krummbogen 98
0431-683387

Stangenberg Erwin+Helga
Bodenwinkel,Kr.Gr.Werder
2300 Kiel-Kronshagen,Stein-
0431-582225 damm 1 f

Stein Fritz+Frieda * Klein
Zeyersvorderkampen,Gr.Werder
4000 Düsseldorf 30,Lübecker-
Str.10

Ste[illegible]ger Dr. Alfred
Gr.Mausdorf+Altebabke
3000 Hannover 72,v.Graeve-
0511-521036 -meyer Weg 22a

Stobbe Charlotte*Böringen
Tghf.Marktstr. 1
2900 Oldenburg,Beethovenstr
0441-27790 Nr.15 I

Stobbe Ott-Heinrich+Brigitte
Tghf.Marktstr.1
2900 Oldenburg,Plaggenhau 9
0441-26820

Stoltenberg Irmgard*Krause
Stutthof,Kr.Gr.Werder
2300 Kiel,Herzog-Friedrich-Str.
0431-66427 Nr.66

Targan Alfons+Brigitte
Orlofferfelde+Usnitz/Stuhm
4030 Ratingen 8,Herder Str.2
02102-50636

Templin Brunhilde*Stabenau
Tghf.Lindenstr.175+Dzg.Trojan.
3300 Braunschweig,Im Winkel 7
05307-4334 -Wenden-

Terzakowski Johann+Liesbeth
Tghf.Ostsee-Str.84 *Worrach
4010 Hilden,Gerh.Hauptmann -
02103-62254 Hof 4

Teßmann Hildegard*Rennhack
Tghf.Badowskistr.1
4044 Kaarst,Moselstr.1
02101-63214

Thiel Dr.Reinhard+Renate
Tghf.Ziegelhof 103-104
4150 Krefeld-Bockum,Busch-
02151-53293 Str.215a

Thiessen Arnold
Stobbendorf,Kr.Gr.Werder
3251 Hameln 8,Bartelstr.12
Holtensen

Thiessen Erich+Ilse*Brandes
Zeyersvorderkampen
2912 Uplengen-Remels,Alter-
04956-1517 Nr.135

Thiessen Herta*Duwensee
Tghf.An der Kleinbahn 16
5000 Köln 60-Longerich
0221-5993141 Bernh.-Falk-Str.32

Thimm Ernst+Anny * Wiens
Reimerswalde+Ladekopp
8909 Aichen-Obergessertshausen
08262-1449 St.Peter+Paul Pl.11

Thimm Franz + Marianne *Bock
Petershagen,Kr.Gr.Werder
3000 Hannover 51,Leiblstr.47
0511-641756

Thimm Kurt + Anny * Hein
Reimerswalde,Tghf.Mühlengang
2000 Hamburg 73,Gerstenwiese
040-6791916 Nr.12

Thöming Hans + Lori*Zimmermann
Tghf.Petershagenerweg 2
2371 Hamdorf ü/Rendsbg.Haupt-
04332-307 Str.19

Thoms Christel *Schroeder
Tghf.-Platenhof,Dammweg 5
6508 Alzey,Am Rabenstein 19
06731-8090

Todtenhaupt Erwin+Charlotte
Tghf.H.Stobbe Str.6
3320 Salzgitter Leberstedt
05341-44898-Kattowitzer Str.81

Tombarge Gerda*Gröning
Petershagen,Krebsfelde+Tiege
2800 Bremen 1,Essenerstr.35
0421-505466

Tosch Ernst+Dora * Tosch
Petershagen+Orloff
3355 Kalefeld 5,Braukampring 52
05553-516 Willershausen

Tosch Gertrud
Orloff + Zeyer,Kr.Gr.Werder
5600 Wuppertal 21,An der Blut-
020[illegible]468678 finke 112

Trapp Meta * Figelski
Petershagen,Kr.Gr.Werder
5000 Köln 40-Weiden,Frechener-
02234-70747 Weg 27-37

Treibe Manfred +Katharina
Tghf.Neue Reihe+Zoppot
2400 Lübeck 1,Robert Koch
0451-51858 Str.17

Turek Christel*Geicies
Tghf.Kirchstr.15
5620 Velbert 15,Steinstr.29
02120-2705 Kr.Mettmann

Viermann Emmy*Heisler
Tghf.Dammweg 5 +Dzg.Ferberweg
5202 Hennef/Sieg,Wippenhohner
02242-81169 Str.31

Vogt Dr.Gisela*Heidebrecht
Tghf.Bahnhofstr.22
7737 Bad Dürrheim,Wilhelmstr.
Nr.19a

Voß Sisa * Lampe +Hans-Joach.
Tghf.Neue Reihe 121+Pasewark
6382 Friedrichsdorf,Merian-
06175-538 weg 6

Wagner Richard(Ehem. von
Lieselotte W.*Dargatz verst.83
7950 Biberach a.d.Riß,
07351-6108 Riedlingerstr.89

Wallhöfer Ernst+Elfriede
Tghf.Lindenstr. 216a
2120 Lüneburg,Kefersteinstr.
04131-43573 Nr.3

Warkentin Herbert
Tiegenhagen,Kr.Gr.Werder
4192 Kalkar I, Tillerstr.117
02824-2165 Alt-Kalkar

Wawrzyniak Herta * Andres
Tghf.Neue Reihe 129
3000 Hannover 21,Weizenfeld-
0511-794751 Str.39

Weber Anny * Bärwald
Tghf.Am Bahnhof
3180 Wolfsburg 1,An der Teich-
05361-61294 breite 44

Weber Till + Gisela*Hinz
Reimerswalde,Kr.Gr.Werder
8520 Erlangen,Saale-Str.13
09131-34965

Weber Magdalene

2350 Neumünster,Sudetenland-
Str.5

Wedel Karl+Christel*Warkentin
Tghf.Platenhof+Dzg.Ferberweg
2400 Lübeck,Mönkhofer Weg 38
0451-598909

Wedhorn Ruth
Tiegenort + Brunau,Kr.Gr.Werder
2300 Kiel 1,Blücherplatz

Weiß Helmut +Christel*Herbst
Tghf.Badowskistr.6+Steegen
2300 Kiel-Kronshagen,Sand
0431-588785 koppel 33

Weiß Georg +Gisela*Leppack
Tghf.Badowskistr.7+Danzig
3101 Wathlingen,Beethovenstr.
05144-730 Nr.14

Wendel Magdalene*Albrecht
Klein Mausdorf,Kr.Gr.Werder
6741 Heuchelheim,Klingbachstr.
Klingen/Pfalz

Wenski Elisabeth *Schmidt
Tghf.Roßgarten 15
4618 Kamen/Westf. Bogenstr.23
02307-18983

Werner Otto
Tghf.Vorhofstr.52
3152 Ilsede 1,Gerhardsstr.79
Tel.05172-4449

Weßlowski Annemarie*Vollerthun
Fürstenau,Kr.Gr.Werder
2406 Stockelsdorf-Horsdorf

Weshollek Erna * Philipp
Tghf.Schlosser Str.35
2090 Winsen/Luhe,Bahnhofstr.
04171-2311 Nr.67

Wiebe Erich + Edith *Hempler
Tghf.Vorhofstr.39+Bröske
3320 Salzgitter 51,Stargarder
05341-391361 Weg 11

Wiebe Erika * van Riesen
Rosenort+Trutenau-Dzg.-Land
2910 Westerstede,Brakenhoff-
04488-3134 Str,5

Wiebe Dr. Gerhard
Eichwalde,Kr.Gr.Werder
3380 Goslar-Hahnenklee
05325-2374-Langelieth Str.18

Wiebe Oswald +Trude*Jansson
Neuteichsdorf,Kr.Gr.Werder
2432 Nienrade,Lensahn
04363-1512-Lensahnerstr.48

Wiens Bruno+Ingelore *Wiens
Brodsack,Kr.Gr.Werder
2093 Hochkamp 13 - Stelle

Wiens Erich+Friedel*Karwelat
Tghf.Lindenstr. 175 + 193
3119 Bienenbüttel,Im Grund 7
05823-7937

Wilhelmy Ruth * Schlieper
Tghf.Elbingerstr.28
45215 Ohio 211,Hillcrest-Drive
USA-Cincinnati

Will Fritz
Tiegenort+Königsberg+Tghf.
6500 Mainz,Adam Korillon-
06131-613668 Str. 44

Will Rudolf + Marianne*Helwig
Tghf.Vorhofstr. 36
2390 Flensburg,Angelsunder Weg
0461-61758 Nr.37

Willems Dr.Hildegard*Booß Tghf.Marktstr.1,+Rathenow 5000 Köln 41,Lortzingstr.29a 0221-403745 (Lindenthal)	Willers Gerhard + Familie Danzig,Jopengasse 15 2400 Lübeck,Schlutuper Kirch- 0451-69513 Nr.15	Wöstenberg Ursula * Schoch Tghf.Danzigerstr.9 2070 Ahrensburg,Voßberg 15	Wohlgemuth Elly * Milz Fürstenau + Brunau,Alt.Schloß 2800 Bremen 1,Grünenweg 12 0421-323912
Wohlgemuth Hermann+Lore*Philip- Tghf.Petershagenerweg 1 -sen 2820 Bremen 70,Korbweide 24 0421-661298	Woinoff Lieselotte *Schulz Petershagen + Prinzlaff 3100 Celle-Vorwerk,Fontaneweg 05141-32831 Nr.11	Wolf Frieda Tghf. Dammweg 2-Platenhof 2400 Lübeck,Eckhorster Str.12 0451-496507	Wolf Hedwig Tghf. Dammweg 2 -Platenhof 2400 Lübeck,Kronsforder Allee 0451-54450 Nr.42c
Wolf Gisela*Heldt + Werner Tghf.Roßgarten 10 6100 Darmstadt,Rilkeweg 13	Wunderlich Heinz Tghf.Roßgarten 2 2061 Meddewade,Parkweg 19 04531-4428	Zastrau Ilse * Woelcke Schönsee,Kr.Gr.Werder 5000 Köln 60-Nippes 0221-725947 Dormagener Str.1	Zeller Ally+Renate * Ernst Tghf.Bahnhofstr.17 4300 Essen,Im Schee 12 0201-252133 + 511454
Zimmermann Anna-Luise *Müller Tghf.Vorhofstr.36+Marienburg 2300 Kiel 1,Harmstr.104 Z.121	Zimmermann Ernst+Klara*Mering Tghf.Neue Reihe 12+Dzg.Karpf. 2400 Lübeck 16,Mecklenburger- 0451-691301 str.221a	Zimmermann Maria * Nickel Tghf.Petershagenerweg 7-10 4670 Lünen-Niederaden NRW In der Heide 5,Kr.Unna	Zirkel Christel *Schirrmacher Tghf.Heinrich Stobbe-Str.2 2850 Bremerhaven 1,Wormser 0471-25300 Str.9
Zymolka Marta * Albeck Tghf.Neue Reihe 131 4040 Neuß-Erfttal,Harfferstr. 02101-13189	Zywietz Kurt+Herta*Zimmermann Tghf.Badowskistr.2+Reinland 2400 Lübeck,Mühlenbrücke 2 0451 - 73331	Unbekannter Spender - 25.-DM aus Elmshorn D a n k e !	Unbekannter Spender - 30.--DM aus Cuxhaven D a n k e !

N a c h t r ä g e — Stand 10.11.1985

Funk Käte *Bergtholdt Orlofferfelde,Kr.Gr.Werder 4150 Krefeld 1,Gneisenaustr.12 02151-590896	Galinowski Liselotte*Schwirtz Tghf.Roßgarten 25 8501 Obermichelbach,Am Heck- 0911-764605 acker 7	Hagen Walter+Käthe*Hochfeld Tghf.Bahnhofstr.17+Stobbendf. 2432 Bökenberg-Manhagen 04363-861 Ü/Lensahn	Hein Bruno+Elfriede *Wiens Tghf.Marienbg.32+Kl.Mausdorf 8721 Stadtlauringen,Ketten- 09724-571 str. 2
Janssen Eduard+Grete*Joost Altendorf+Neustädterwald 3223 Delligsen 1,Wolfsbrink 3 05187-2775	Krosta Else + Bahr Tghf.Badowskistr.8+Danzig 1 Berlin 26,Senftenberger 030-4161327 Ring 28	Langnau Else * Hoewner Tghf.Neue Reihe 12 8120 Weilheim/Obb.Lindenstr. 0881-2419 Nr.2b	Littfaß Horst + Else Tghf.Bahnhofstr.152 8100 Garmisch-Partenk[illegible]hen 08821-50666-Alpspitzstr.39
Piachnow Horst+Gisela*Andres Tiegenhagen,Kr.Gr.Werder 2370 Büdelsdorf,Am Ring 13 04331-31681	Rünger Gerda Tghf.Heinrich-Stobbe-Straße 1 3550 Marburg-Lahn 1,Schücking 06421-22139 Str.6	Salten Bruno+Johanna*Schmidt Tghf.Ziegelhof 5+Petershg.Weg 4010 Hilden,Gerhardt-Haupt- 02103-63147 Hof 27	Saretzki Johannes+Dorothea Tghf.H.Stobbe-Str.+Lindenstr. 5020 Frechen,Maritiusstr.205 02234-13422
Ustrup Hannelore*Penner +Jens Tghf.-Platenhof,Kanalstraße DK-7800 Skive,Norgårdsvej 3 07526312 -Jylland Danmark	Wiens Gertrud Tghf.Platenhof,Ostsee-Str.22 3500 Kassel-Wilh.-Saarlandstr 0561-39629 Nr.5	Ziemen Paula * Möller Brunau + Tiegenhagen 2390 Flensburg,Kiefernweg 12 0461-34781	" D a n k e s c h ö n !"

Wer kommt mit nach Danzig, Tiegenhof und Umgebung vom 29.5. bis 7.6.1986 ?

Anreise mit dem Schiff von Lübeck-Travemünde nach Swinemünde,Weiterfahrt mit dem Bus nach Danzig.

Abreise am 29.Mai ab Lübeck-Travemünde um 21.00 Uhr
Ankunft am 30.Mai in Swinemünde-Stettin um 10.30 Uhr

Weiterfahrt mit dem Bus nach Danzig, Ankunft dort spätnachmittags.
Unterbringung im N o v o t e l.

Nach Ihren Wünschen Fahrten mit dem Bus von Danzig aus!

Teilnehmerpreis DM 880.00 - Einzelzimmerzuschlag DM 222.00 - Visagebühren DM 40.00

Schiffsübernachtung vom 29.Mai - 30.Mai 1986
Kabinenzuschläge pro Person und Strecke:

A - Kabine außen	- Du / WC - Einzel	DM 140.00
A - Kabine außen	- Du / WC - Zweibett	DM 80.00
B - Kabine außen	- Du / WC - Einzel	DM 100.00
B - Kabine außen	- Du / WC - Zweibett	DM 60.00
C - Kabine innen	- Du / WC - Einzel	DM 75.00
C - Kabine innen	- Du / WC - Zweibett	DM 45.00
C - Kabine außen	- Du / WC - Dreibett	DM 40.00
C - Kabine außen	- Du / WC - Vierbett	DM 35.00
D - Kabine außen	- fl.w.Wa - Zweibett	DM 30.00
Pullmansessel		DM 15.00

Rückreise am 6.Juni mit dem Bus von Danzig nach Swinemünde, dort Übernachtung.
Am 7.Juni um 10.00 mit dem Schiff nach Lübeck-Travemünde,Ankunft um 21.00 Uhr
Weiterfahrt per Bus zum Ausgangsort.

Anmeldung und weitere Auskünfte erbittet: Frau Hedwig Hinz
2084 R e l l i n g e n, Altonaerstr. 325
Telefon 04101 - 3 39 18 (auch nach 20 Uhr)